

# Projekt

**Initiator\*innen:** Ralf Buchthal (KV Duisburg)

**Titel:** Vier neue Grundschulen für Duisburg

## **Projektbeschreibung (Welche Maßnahmen stecken im Projekt?)**

1 **Vier** neue Grundschulen in Duisburg in der Rangfolge:

2 1. Hamborn,

3 2. Meiderich,

4 3. Mitte und

5 4. Süd

## **Bis wann können wir das Projekt umsetzen?**

6 Innherhalb der kommenden vier Jahre.

## **Welche Gruppen/Initiativen/Ebenen müssen wir mitdenken?**

7 Intern: AK Stadtentwicklung, AK Soziales

8 Extern: Schulaufsicht, Schulentwicklungsberatung, Amt 40, Schulbaugesellschaft

## **Welche Synergie-Effekte gibt es? An welche Projekte könnte dieses Projekt angedockt werden?**

9 Synergien mit dem Projekt "Weiterentwicklung des OGATA" und ggfs.  
10 Stadtentwicklung.

## Begründung

11 Bestandsaufnahme Grundschulen

12 Auch wenn augenscheinlich und durch die Statistik dargelegt (Schulaus.  
13 Drucksache 18-0726) die Anzahl der einzuschulenden Kinder in den Jahren 2018 -  
14 2020 nur leicht gestiegen ist (für das kommende Schuljahr werden ca. 4369  
15 Grundschüler erwartet), so weist die Geburtenstatistik für die kommenden Jahre  
16 (bis 2023) einen Mehrbedarf von rund 1000 Schulplätzen in Grundschulen auf.  
17 Schon heute der Schulträger die Kinder nominell nur durch Zuweisung und durch  
18 das Aufstellen von Container-Klassen mit einem Schulplatz versorgen. Die  
19 zugewiesenen Schulplätze führen zu einem erheblichen finanziellen und  
20 logistischen Aufwand hinsichtlich des Transportes der Schülerinnen und Schüler.  
21 Den Wünschen der Eltern (wohnnortnahe Beschulung) und den Bedürfnissen der Kinder  
22 wird man dabei nicht gerecht. Der Gebäudebestand und die vorherrschende Raumnot  
23 (inkl. der Container-Klassen) wird einer pädagogischen Arbeit in keiner Weise  
24 gerecht. Eine erfolgreiche Integrations- und Inklusionsarbeit ist so nicht  
25 möglich. Lern- und Erziehungsziele sind so nicht umsetzbar.

26 Vorliegende Zahlen und Daten

- 27 • Grundschulen leiden unter Raumnot
  
- 28 • von den geplanten 39 Containern wurden in den letzten 1,5 Jahren nur 12  
29 aufgestellt, 27  
30  
31 Container-Klassen konnten nicht realisiert werden, wobei keine weiteren  
32 Container an  
  
33 Grundschulen geplant sind
  
- 34 • einzelne Klassengrößen sind insbesondere an den „Brennpunktstandorten“  
35 häufig zu groß für  
36 eine inhaltliche und pädagogisch sinnvolle Arbeit (verursacht durch  
37 Raumnot und fehlende

Lehrkräfte)

- 38 • Schulplätze sind heute(!) „rechnerisch“ ausreichend vorhanden, aber die  
39 Kinder werden mit  
40 dem Schülerspezialverkehr durch die Stadt gefahren
  
- 41 • der Schülerspezialverkehr ist kostenintensiv (das Geld könnte anderweitig  
42 in der Schule  
43 verwendet werden)
  
- 44 • die Grundschulen werden an einer qualitativ guten Arbeit gehindert
  
- 45 • der Druck auf die Grundschulen steigt mit der sich seit 2012 stetig  
46 erhöhenden Geburtenrate
  
- 47 • es müssen gegenüber der ursprünglichen Annahme ca. 1000 Kinder mehr  
48 beschult werden
  
- 49 • Eltern-, und Schüler\*inneninteressen werden nicht gewürdigt
  
- 50 • die Arbeitsbedingungen für die Lehrkräfte sind nachhaltig schlecht, was  
51 die Akquise von neuen  
52 Lehrkräften erschwert  
53 Vorschlag für den Neubau von Grundschulen auf Basis der vorliegenden  
54 Zahlen und Erkenntnisse

55 Es werden in 4 Jahren insgesamt 819 Schulplätze benötigt. Dies entspricht bei  
56 einer durchschnittlichen Größe eine Duisburger Grundschule von 250 Kindern 3 bis  
57 4 neuzubauenden Grundschulen. Die Kinder aus Zuwandererfamilien sind hierbei  
58 noch nicht berücksichtigt. Hier ist nur die tatsächliche Geburtenrate  
59 eingerechnet. Auch sind hier noch nicht die Kinder berücksichtigt, die heute in

60 Containern unterrichtet werden. Der Bedarf wird daher wohl eher höher sein.

# Projekt

---

**Initiator\*innen:** Ralf Buchthal (KV Duisburg)

**Titel:** **Zwei Gesamtschulen neu gründen und neu bauen**

---

## **Projektbeschreibung (Welche Maßnahmen stecken im Projekt?)**

1 Neubau zweier Gesamtschulen mit dem Rang:

2 1. Hamborn

3 2. Mitte

## **Bis wann können wir das Projekt umsetzen?**

4 Innerhalb von 5 Jahren

## **Welche Gruppen/Initiativen/Ebenen müssen wir mitdenken?**

5 Intern: AK Soziales, AK Stadtentwicklung

## **Welche Synergie-Effekte gibt es? An welche Projekte könnte dieses Projekt andockt werden?**

6 Neubau von Grundschulen

## **Begründung**

## Bestandsaufnahme Gesamtschulen

- die Gesamtschule ist bei Eltern die beliebteste Schulform
  - Sekundarschulen und Realschulen werden kaum angenommen
  - die Schülerinnen und Schüler, die an der Gesamtschule abgelehnt werden, da keine ausreichende Zahl an Gesamtschulplätzen vorhanden ist, werden, gegen den Elternwunsch, an Sekundarschulen koordiniert, wohlwissend, dass es sich hierbei nicht um die selbe Schulform handelt
  - koordinierte Schülerinnen und Schüler müssen teilweise Schulen in erheblicher Distanz zum Wohnort aufsuchen
  - die Koordination der Schülerinnen und Schüler gelingt nur durch Zuweisung an eine nicht gleichwertige Schulform, Erhöhung der Klassengrößen und der Zügigkeiten bei gleichzeitiger in Kauf genommener Raumnot
  - die geplante Gesamtschule im Süden wird wohl nicht zustandekommen, da die geltende Störfallverordnung keinen Ausbau in der geplanten Form zulässt.
  - es fehlen jährlich ca. 180 Gesamtschulplätze, Tendenz steigend
- Vorschlag zur Neugründung (Neubau und Umwandlung bestehender Sekundarschulen, entsprechend der Bildungskonzeption der Landes-Grünen) von Gesamtschulen

Jedes fehlen ca. 300 bis 350 Plätze in Gesamtschulen. Selbst durch die Koordination der überzähligen Schülerinnen und Schüler an die weniger stark gefragten Gesamtschulen (in Summe ca. 170 frei Plätze) fehlen immer noch 130 bis 180 Plätze. Dies entspricht einer 5 bis 6-zügigen Gesamtschule. Hierbei ist die steigende Nachfrage nach Gesamtschulplätzen durch die steigende Geburtenrate und Zuwanderung, die in vier Jahren einsetzt, noch nicht berücksichtigt. Eine

32 Gesamtschule in Hamborn zu gründen ist sinnvoll. Eine weitere sollte in Mitte  
33 gegründet werden. Rheinhausen erhält gerade durch die Umwidmung der  
34 Sekundarschule eine neue Gesamtschule.

# Projekt

---

**Initiator\*innen:** Felix Lütke

**Titel:** Autofreie Innenstadt

## Projektbeschreibung (Welche Maßnahmen stecken im Projekt?)

1 Das Auto verspricht einfachen Zugang zu individueller Mobilität. Gleichzeitig  
2 bedeutet es aber auch Verschmutzung, Lärm und Frustration. Denn die Abgase  
3 belasten unsere Luft, fossile Brennstoffe das Klima, die ständigen  
4 Verkehrsgeräusche die Anwohner\*innen und der Dauerstau sorgt für mehr Stillstand  
5 als für Mobilität. Wir wollen das ändern.

6 Bis 2030 wollen wir die Innenstadt im Bereich Friedrich-Wilhelm-Straße,  
7 Steinsche Gasse, Gutenbergstraße, Köhnenstraße, Landfermannstraße, Saar- und  
8 Mercatorstraße für den Autoverkehr schließen. Ausnahmen soll es für  
9 Anwohner\*innen, Lieferanten, Handwerker und für die Zufahrt zum Parkhaus Forum  
10 über die Zufahrt Landfermannstraße geben. Die Straßen werden zu einem  
11 verkehrsberuhigten Bereich.

12 Der gewonnene Platz kann vielfältig genutzt werden: Spaziergänger, spielende  
13 Kinder, Märkte, Nachbarschaftsaktionen.

14 Um dieses Konzept zu unterstützen, wollen wir weitere flankierende Maßnahmen  
15 einsetzen:

- 16 • Park-And-Ride System ausbauen, zum Beispiel durch Stellflächen am Zoo oder  
17 am Parkplatz Falkstraße. Gleichzeitig dazu zusätzliche Busstationen und -  
18 linien schaffen.
- 19 • Öffentliche Flächen für Car-Sharing-Anbieter zur Verfügung stellen



- 20 • **Verbesserung der Ampelphasen für Rad- und Fußgänger**
- 21 • **Ein intelligentes Parkleitsystem einführen**
- 22 • **Effiziente Parkraumbewirtschaftung auf allen öffentlichen Parkflächen**

### **Bis wann können wir das Projekt umsetzen?**

23 Ende 2030

### **Welche Gruppen/Initiativen/Ebenen müssen wir mitdenken?**

24 BUND, NABU, ADFC, Einzelhändler-Verband Innenstadt

### **Welche Synergie-Effekte gibt es? An welche Projekte könnte dieses Projekt angedockt werden?**

25 - ÖPNV - Entwicklung

26 - Radverkehrsstrategie

27 -Sharing Ökonomie

# Projekt

---

**Initiator\*innen:** AK Digitalisierung (beschlossen am: 17.12.2019)

**Titel:** **DuDigital-Team - Duisburg agil und ökologisch digitalisieren**

---

## **Projektbeschreibung (Welche Maßnahmen stecken im Projekt?)**

1 Digitalisierung nach einem grünen Leitbild erfordert ein Team aus  
2 Projektmanagement-Profis, agil-denkenden/handelnden Verwaltungsmitarbeiter\*innen  
3 und Kommunikations-Profis. Ihm wird die Kompetenz übertragen, den gesamten  
4 Duisburger Digitalisierungsprozess (in Verwaltung und in allen betroffenen  
5 städtischen Bereichen und Themen) sozial und nachhaltig in Gang zu setzen, zu  
6 moderieren und zu leiten. Dafür wird sofort nach der Wahl ein wie ein Startup  
7 arbeitendes Team zusammengestellt, das mit Wissen, nationalen/internationalen  
8 Netzwerken und Mut zur Veränderung seine Arbeit beginnt. Ein  
9 Digitalisierungsschwerpunkt des Teams ist die Ermöglichung und Befähigung von  
10 analoger und digitaler Bürgerbeteiligung, Erhalt und Förderung der Demokratie in  
11 der Digitalen Revolution.

12 Das DuDigital-Team arbeitet in einen Raum, der nicht nur geeignet ist, dass das  
13 Team professionell agieren kann, sondern zu einem Zentrum für Workshops und  
14 Treffen zur Entwicklung der benötigten Projekte für Bevölkerung, Wirtschaft und  
15 Verwaltung wird. Ebenso werden dort die DuDigital-Entwicklungen und Projekte  
16 dokumentiert. Analog und digital. Das DuDigital-Zentrum ist auch der Mittelpunkt  
17 des Duisburger Digitalisierungsnetzwerk, das räumlich (z.B. Bibliotheken,  
18 Schulen, KiTas, Unternehmen, leerstehende Ladenlokale, Startup-Inkubator, ...)   
19 sinnvoll über Duisburg verteilt ist.

## **Welche Synergie-Effekte gibt es? An welche Projekte könnte dieses Projekt angedockt werden?**

20 Der AK Digitalisierung möchte dies NICHT als ein eigenes Projekt darstellen im

21 Wahlprogramm, sondern im Rahmen-Text beschreiben, oder den anderen Projekten  
22 vorangestellt. Das DuDigit-Team ist nämlich ein Mittel, und damit eine  
23 Voraussetzung, um die Digitalisierung und auch die anderen vorgeschlagenen  
24 Projekte umzusetzen.

# Projekt

**Initiator\*innen:** AK Digitalisierung (beschlossen am: 17.12.2019)

**Titel:** Stadtup - Die digitalisierte Verwaltung

## Projektbeschreibung (Welche Maßnahmen stecken im Projekt?)

- 1 • Wissensvermittlung und Workshops für die Mitarbeiter\*innen der Verwaltung  
2 zum Thema Digitalisierung
- 3 • Analyse der Verwaltungsoptimierung anderer deutscher Städte
- 4 • Zeitnahe Umsetzung aller Verwaltungsservices als digitale Angebote (e-  
5 Government)

6 Die heutige Verwaltung der Stadt Duisburg ist strukturell - wie die allermeisten  
7 deutschen Städte - nicht fähig, auf die Digitale Revolution in allen städtischen  
8 Bereichen sinnvoll und zukunftsweisend zu reagieren. Daher ist ein sofortiges  
9 Projekt nötig, das in einem Jahr dafür sorgt, dass stadtüberlebensnotwendige  
10 Projekte in der Digitalisierung nicht mehr von einer Verwaltung oder einer  
11 städtischen IT gebremst, sondern gefördert werden. Um das zu erreichen, wird  
12 gemeinsam mit dem DuDigital-Team eine Analyse aller deutschen Städte erstellt,  
13 die bereits eine Verwaltungsoptimierung eingeleitet oder initiiert haben  
14 (Monheim, Aschaffenburg, Freiburg, ...). Beispiele gibt es in Deutschland und  
15 den Niederlanden genug, von denen Duisburg zügig lernen kann. Durch speziell auf  
16 Duisburg zugeschnittene Wissensvermittlung und Workshops für die  
17 Mitarbeiter\*innen der Verwaltung werden in einem Jahr die Grundlagen gelegt, um  
18 parallel verlaufende Transformationen umzusetzen. Die Duisburger Bürger\*innen  
19 erwarten, dass in naher Zukunft alle Services der Verwaltung digital  
20 bereitstehen müssen (e-Government). Ziel ist eine innovativ und agil handelnde  
21 Verwaltung mit Verantwortung für die Stadt und Mut zur Zukunft.

**Welche Synergie-Effekte gibt es? An welche Projekte könnte dieses Projekt angedockt werden?**

22 Ein gemeinsamer Einstiegspunkt für alle Services: "Digitales Stadttor"

# Projekt

---

**Initiator\*innen:** AK Digitalisierung (beschlossen am: 17.12.2019)

**Titel:** Daten der kommunalen Verwaltung öffentlich nutzbar machen - echte Transparenz

## Projektbeschreibung (Welche Maßnahmen stecken im Projekt?)

1 Grundlage dieses Projekts ist die Erarbeitung eines Duisburger Daten-Manifests  
2 nach dem Vorbild der Stadt Barcelona. Das DuDigit-Team wird für das Projekt  
3 benötigt.

- 4 • Offenlegung aller Daten der kommunalen Verwaltung, soweit nicht z.B.  
5 Persönlichkeitsrechte dagegensprechen.
- 6 • Daten strukturiert nach FAIR-Prinzip (findable, accessible, interoperable,  
7 reusable)
- 8 • Ausgabe/Bereitstellung der Daten in offenen Standard-Formaten
- 9 • Digitale Akte in der Verwaltung, sensible Daten dort gekennzeichnet, alles  
10 außer diesen Daten sollte öffentlich zugänglich sein.
- 11 • Z.B. Baumkataster, Dienstanweisungen, Gesellschaftsverträge,  
12 Kapitaleinlagen, Kapitalflüsse, Jahresrechnungen und -Pläne, Darlehen,  
13 Fördermittelzahlungen, Controlling-Berichte aller direkten und indirekten  
14 städtischen Beteiligungen.
- 15 • Dienstleister, die in der Kommune öffentlich nutzbare  
16 Ressourcen/Infrastruktur bereitstellen, sollen in Zukunft ebenso Daten in  
17 einem offenen standardisierten Format bereitstellen.

- 18 • Inklusive Service, um die Informationen abzurufen, inhaltlich einzuordnen,  
19 zu drucken oder digital zu transportieren.
- 20 • Gebührenfrei

21 Finanzdatenveröffentlichungen sollen zudem in bürger\*innenfreundlicher  
22 Aufbereitung sowie maschinenlesbar als XML-Dateien bereitgestellt werden.  
23 Zusätzlich Bereitstellung von Daten in Formaten und Darstellungen, die leichter  
24 verständlich oder besser handhabbar oder barrierefrei sind, z.B.  
25 Visualisierungen, Karten in kleineren Auflösungen. Alle anderen Daten sollten in  
26 Standard-Formate exportierbar werden und automatisch im Open Data Portal zur  
27 Verfügung gestellt werden.

### **Bis wann können wir das Projekt umsetzen?**

28 Weiterentwicklung/Ausweitung des bestehenden Open-Data-Portals. Prozess, denn  
29 nicht alle städtischen Daten können sofort publiziert werden. Jedes Software-  
30 Projekt in der städtischen Verwaltung sollte seine Datenstrukturen so erweitern,  
31 dass sensible Daten getagt werden können.

### **Welche Gruppen/Initiativen/Ebenen müssen wir mitdenken?**

32 Open Data Bewegung

### **Welche Synergie-Effekte gibt es? An welche Projekte könnte dieses Projekt angedockt werden?**

33 Ein gemeinsamer Einstiegspunkt für alle Services: "Digitales Stadttor"

### **Begründung**

34 Menschen können nur fundiert und konstruktiv über etwas diskutieren, wenn sie  
35 auch umfassend informiert sind, bzw. sich informieren können. Die Duisburger  
36 Grünen möchten alle Daten, die die öffentliche Hand generiert oder sammelt,  
37 allen Bürger\*innen und Organisationen zur Verfügung stellen, soweit nicht  
38 berechnete Einwände wie Persönlichkeitsrechte dagegensprechen. Das fordert auch  
39 die Open Data Bewegung seit langem. Open Data unterstützt auch lokale  
40 Innovationen. Mit den offenen Daten können vielfältige neue Services angeboten  
41 werden. Daher fordern wir, dass diese Daten nach dem FAIR-Prinzip strukturiert

42 werden (findable, accessible, interoperable, reusable), das die Nutzung  
43 öffentlicher Daten erleichtert.



# Projekt

**Initiator\*innen:** AK Digitalisierung (beschlossen am: 17.12.2019)

**Titel:** Die Transfair-Station zur digitalen Weiterbildung

## Projektbeschreibung (Welche Maßnahmen stecken im Projekt?)

- 1 • Beratung von Bürger\*innen und Unternehmen zu Digitalisierungsfragen oder
- 2 Weiterleitung an passende Angebote
  
- 3 • Anlaufstelle für Fragen der Digitalisierung
  
- 4 • Digitales Netzwerk von bestehenden Institutionen

5 Wenn Bürger\*innen in der digitalen Stadtgesellschaft aktiv werden möchten, dann  
6 brauchen sie häufig Kenntnisse, die über die Schulbildung hinausgehen. Wer nicht  
7 versteht, wie digitale Angebote genutzt werden können, kann nicht an ihnen  
8 teilhaben. Wir möchten deshalb in Duisburg eine Transfair-Station schaffen, die  
9 einerseits einen Ort zum Wissensaustausch bietet, gleichzeitig aber auch ein  
10 digitales Netzwerk von bestehenden Institutionen ist, die sich für den Zweck der  
11 Bürger\*innenbefähigung im digitalen Zeitalter zusammengeschlossen haben.  
12 Die Transfair-Station soll eine Schlüsselrolle bei der Weitergabe von Wissen  
13 spielen. Sie ist Anlaufstelle für Fragen der Digitalisierung und bietet einen  
14 Überblick darüber, wer im Detail für welchen Bereich zuständig ist. Die  
15 Transfair-Station kann Bürger\*innen und Unternehmen zu Digitalisierungsfragen  
16 selbst beraten oder an die entsprechenden Stellen weiterleiten. Die Transfair-  
17 Station bietet ein ständiges Programm an Fortbildungen und Schulungen - Barcamps  
18 und neue Formate sind darin inbegriffen - in allen Bereichen, die für die  
19 Digitalisierung wichtig sind. Bei einem kooperativen Ansatz könnten vorhandene  
20 Schulungen der IHK oder der VHS in dieses Programm integriert werden, auch die  
21 Universität könnte miteinbezogen werden. Die Universität Duisburg-Essen soll mit  
22 einer wissenschaftlichen Begleitforschung im Rahmen eines forschenden Lebens und  
23 Lehrens einbezogen werden. Daraus sich ergebende Synergieeffekte und

24 Erkenntnisse sollen im Rahmen eines agilen Projektmanagements in die Konzeption  
25 und den Betrieb einer Transfair-Station einfließen. Die Transfair-Station ist  
26 auch eine erste Anlaufstelle für Menschen, die digitale Gewalt erleben, wie etwa  
27 Cybermobbing, und macht Angebote, um Betroffenen im Umgang mit digitaler Gewalt  
28 und Diskriminierung zu helfen.

### **Welche Gruppen/Initiativen/Ebenen müssen wir mitdenken?**

29 Alle bisherigen Bildungsorganisationen, privat und in öffentlicher Hand, z.B.  
30 Schulen, Volkshochschule, Universität, Weiterbildungsinstitute.

### **Welche Synergie-Effekte gibt es? An welche Projekte könnte dieses Projekt angedockt werden?**

31 Dezentrale Bürger-Zentren für Beratung und Hilfe bei Antrag-Stellungen

# Projekt

**Initiator\*innen:** AK Digitalisierung (beschlossen am: 17.12.2019)

**Titel:** Digitales Leitbild entwickeln

## Projektbeschreibung (Welche Maßnahmen stecken im Projekt?)

- 1 • Digitalisierung für und mit Duisburger\*innen langfristig nachhaltig  
2 gestalten
- 3 • Handel und Wirtschaft umweltverträglich digitalisieren
- 4 • Städtische Ressourcen (z.B. Flächen, Räume, Verkehr) durch Digitalisierung  
5 ökologischer nutzen

6 Wir Grünen in Duisburg begreifen und nutzen Digitalisierung als eine Methode, um  
7 grüne Werte und Ziele in unsere Stadtgesellschaft zu integrieren. Die  
8 Digitalisierung verändert alle Aspekte unseres Lebens. Zur ihrer Gestaltung  
9 entwickeln wir partizipativ Leitplanken und Regeln, z.B. ökologisch, sozial,  
10 nachhaltig, vernetzt, offen, sicher, klima-neutral, agil, gender-gerecht.  
11 Die Grundlage ist dazu der [Beschluss der Grünen NRW zur Digitalisierung unserer](#)  
12 [Gesellschaft](#).

13 Dabei lernen wir in der Zusammenarbeit mit Vorbild-Städten wie Freiburg,  
14 Stockholm, Amsterdam und Barcelona. Der bisherige Duisburger  
15 Digitalisierungsmasterplan ist im Wesentlichen eine Sammlung von technischen  
16 Projekten. Es fehlen eine Vision, Werte und Ziele, an denen sich alle Maßnahmen  
17 und Projekte für unsere Stadtgesellschaft messen lassen müssen.  
18 Grundlage zur Erarbeitung eines Digitalen Leitbilds ist die Arbeit des  
19 DuDigital-Teams.

**Bis wann können wir das Projekt umsetzen?**

20 Ein digitales Leitbild entwickeln wir partizipativ mit Duisburgs Einwohner\*innen  
21 innerhalb eines Jahres. Unser Leitbild wird danach kontinuierlich  
22 weiterentwickelt.

**Welche Synergie-Effekte gibt es? An welche Projekte könnte dieses Projekt  
angedockt werden?**

23 Das analog/digitale Netzwerk für mehr Demokratie und bürgernahe Digitalisierung  
24 wird für die Erstellung des Leitbildes genutzt. Das DuDigital-Team soll den  
25 Prozess leiten.

# Projekt

**Initiator\*innen:** Ulrike Tadema und Susanne Willach (OV Mitte)

**Titel:** **Kinderarmut bekämpfen - Beratungsstellen für  
Teilhabe stärken**

---

## **Projektbeschreibung (Welche Maßnahmen stecken im Projekt?)**

1 Wir wollen Kinderarmut sofort bekämpfen. Deswegen wollen wir Familien bestärken,  
2 Teilhabeprogramme wie die Bildungs- und Teilhabeleistungen vom Bund sofort in  
3 Anspruch zu nehmen. Wir wollen von der Stadt geförderte Sozialberatungstellen  
4 explizit für Familien.

## **Bis wann können wir das Projekt umsetzen?**

5 2023

## **Welche Gruppen/Initiativen/Ebenen müssen wir mitdenken?**

6 AWO, Caritas, Familienberatungsstellen.

## **Welche Synergie-Effekte gibt es? An welche Projekte könnte dieses Projekt angedockt werden?**

7 Bürger\*innenzentren, DuisburgCard, Familienberatungszentren.

## **Begründung**

8 Das Bildungs- und Teilhabeprogramm des Bundes belastet Familien mit hohem

9 bürokratischem Aufwand. Auch in Duisburg sind die Zahlen für die Inanspruchnahme  
10 der Leistungen aus diesem Grund erschreckend niedrig. Langfristig setzen wir uns  
11 für einen bürokratielosen Ersatz des Programmes ein. Familienberatungsstellen  
12 unabhängig vom Jobcenter um Familien Hilfestellungen aus Notsituationen zu geben  
13 sind allerdings auch langfristig eine lohnende Infrastruktur.

# Projekt

**Initiator\*innen:** OV Mitte (beschlossen am: 03.01.2020)

**Titel:** Trinkwasserspender

## **Projektbeschreibung (Welche Maßnahmen stecken im Projekt?)**

1 Frisches Trinkwasser ist ein Menschenrecht, für das die Kommune sorgen muss.  
2 Trinkwasserbrunnen sind nicht nur praktisch und erfrischend, sie tragen auch zur  
3 Plastikreduzierung bei, weil unterwegs nicht Wasser in Plastikflaschen gekauft  
4 werden muss. Sie erhöhen die Unabhängigkeit von alten Menschen, Kindern und  
5 Obdachlosen, die gerade in den vermehrt drohenden Hitzesommern auf Trinkwasser  
6 angewiesen und sind deswegen wichtige Schritte für gesellschaftliche Teilhabe.  
7 Weiterhin erhöhen sie auch die Attraktivität als touristischen Ort. Unter der  
8 Aktion "Refill Deutschland" haben sich bereits jetzt einige Unternehmen und  
9 Gastronomien dazu bereit erklärt, Wasserflaschen für Passant\*innen aufzufüllen -  
10 wir finden: das sollte nicht nur eine freiwillige Geste von Einzelnen sein.  
11 Deswegen wollen wir fünf Trinkwasserbrunnen an viel besuchten Orten in Duisburg  
12 aufstellen, um allen Menschen, auch unterwegs, den Zugang zu kostenfreien  
13 Trinkwasserstationen zu ermöglichen. Die Trinkwasserspender wollen wir - wie  
14 alle anderen öffentlichen Einrichtungen und Bauwerke - mit WLAN und  
15 Ladestationen für mobile Geräte ausstatten. Bei der Verteilung der Brunnen  
16 berücksichtigen wir auch die Hitzeinseln in unserer Stadt.

## **Bis wann können wir das Projekt umsetzen?**

17 2023

## **Welche Gruppen/Initiativen/Ebenen müssen wir mitdenken?**

18 Stadtwerke Duisburg, AK Digitalisierung

# Projekt

---

**Initiator\*innen:** Kevin Galuszka (OV Mitte)

**Titel:** Pflege in Duisburg auf festen Boden stellen

## **Projektbeschreibung (Welche Maßnahmen stecken im Projekt?)**

1 Wir wollen Pflege in Duisburg stark aufbauen. Deshalb fordern wir einen  
2 Pflegebedarfsplan, um belastbare Zahlen für die benötigten Pflegeplätze in  
3 Duisburg zu erhalten. Wir wollen dem Pflegenotstand entschlossen entgegentreten  
4 und endlich die Lücken in der stationären Pflege und Tagespflege schließen.  
5 Pflegebedürftige Menschen und Pflegekräfte verdienen gleichermaßen Zeit  
6 füreinander. Wir wollen in der Stadt mit daran arbeiten, pflegerische  
7 Ausbildungen attraktiver zu machen.

## **Bis wann können wir das Projekt umsetzen?**

8 Über die gesamte Legislatur

## **Welche Gruppen/Initiativen/Ebenen müssen wir mitdenken?**

9 Soziale Träger (AWO, Caritas, Kirchen, Paritätische)



# Projekt

**Initiator\*innen:** Claudia Leisse (AK Kultur)

**Titel:** Eventhalle am Alten Güterbahnhof

## **Projektbeschreibung (Welche Maßnahmen stecken im Projekt?)**

1 Auf dem Gelände des alten Güterbahnhofs direkt am Hauptbahnhof braucht Duisburg  
2 endlich den Ersatz für die in Hamborn verlorene Halle für mittelgroße Events mit  
3 Gästezahlen im bis zu vierstelligen Bereich. Trotz Mercatorhalle, Theater am  
4 Marientor, Glückauf- & Rheinhausenhalle fehlt eine Mehrzweckhalle vor allem für  
5 den Rock- & Popbereich. Mittelgroße aktuell angesagte Acts aus Kultur & Musik,  
6 Tanzveranstaltungen, der Auftritt von Größen aus Comedy & Kabarett sowie  
7 verschiedene Sportevents erfordern genau so eine Halle aktuellen Standards, die  
8 in mindestens drei Größenordnungen bespielt werden kann. Sie muss an einem  
9 logistischen Knotenpunkt wie diesem liegen, wo eine gute ÖPNV-Anbindung einen  
10 wesentlichen Teil der Besucher\*innen abwickeln kann. Nach Rücksprache mit lokal  
11 aktiven Musikern der Sparte braucht die Duisburger Rock-/Popszene, um endlich  
12 wieder zu gedeihen, neben ausreichend geeigneten Proberäumen die Auftritte  
13 angesagter Interpreten in dieser Stadt, deren Besuch dem eigenen Schaffen als  
14 Inspiration dienen würde. Eine solche Halle eignet sich zudem als Anker für die  
15 wichtige weitere diverse Gastronomie daran anschließend in das kommende Quartier  
16 hineinragend.

## **Welche Gruppen/Initiativen/Ebenen müssen wir mitdenken?**

17 Verwaltung, Bürger\*innen, Workshops zur Erarbeitung des Rahmenplans,  
18 Bebauungsplanverfahren

# Projekt

**Initiator\*innen:** AK Digitalisierung (beschlossen am: 17.12.2019)

**Titel:** **Beteiligung digital vernetzen - für mehr  
Demokratie**

---

## **Projektbeschreibung (Welche Maßnahmen stecken im Projekt?)**

- Mehr direkte Demokratie durch Zusammenarbeit der Politiker\_innen und Verwaltungsmitarbeiter\_innen mit den Einwohner\_innen
- Änderung der politischen und Verwaltungskultur zu einer regelmäßigen und transparenten Beteiligung der Einwohner\_innen
- Plattform bzw. elektronisches Forum für Anregungen, Vorschläge und Ausarbeitungen (ein Antragsgrün für ganz Duisburg)

Mehr Demokratie in der Kommune wird erreicht dadurch, dass viele Einwohner\_innen (mit)-entscheiden, was und wie gemacht wird. Die Planung von Projekten und die Verteilung des Geldes auf Projekte und Einrichtungen sollte nicht nur im Rat oder durch den OB, sondern in echter Zusammenarbeit mit den Einwohner\_innen organisiert werden. Diskussionen und Entscheidungen sollten in möglichst großen Arbeitsgruppen vorbereitet werden, und die Ergebnisse in die Entscheidungen der Gremien ehrlich und ernsthaft einfließen. Das funktioniert heute selbst bei den gesetzlich vorgeschriebenen Beteiligungsrechten in Duisburg sehr schlecht bis gar nicht: Von Einwohner\_innen werden regelmäßig gute Vorschläge gemacht, oder die Einhaltung von bereits beschlossenen Rahmenbedingungen, wie beispielsweise des Klimaschutzes angemahnt. Sie werden aber in den Gremien und der Verwaltung kaum berücksichtigt, bzw. mit Ausreden abgeschmettert. Wir wollen hierfür eine Plattform bzw. ein elektronisches Forum bereitstellen, wo die Anregungen, Vorschläge und Ausarbeitungen abgelegt, für alle zugänglich, kommentiert und weitergeführt werden. Die Politiker\_innen und Verwaltungsmitarbeiter\_innen sollen verpflichtet werden, sich zu beteiligen, mit Fakten, Argumenten,

23 Zuarbeit. Natürlich kann nicht jeder Vorschlag umgesetzt werden. Es muss jedoch  
24 bei der hohen Qualität der Vorschläge vieles umgesetzt bzw. wohlwollend  
25 berücksichtigt werden. Wünschenswert ist weiterhin, dass die getroffenen  
26 Entscheidungen der Gremien und der Verwaltung im Beteiligungsforum bei den  
27 entsprechenden Vorschlägen verlinkt werden, inklusive der Abwägungen zu den  
28 Bürger-Vorschlägen. Die technische Umsetzung einer Plattform ist dabei nur der  
29 erste Schritt. Folgen muss eine Änderung der politischen und Verwaltungskultur  
30 hin zu einer ernsthaften Beteiligung der Bürger. Das Werkzeug Beteiligungsforum  
31 muss sowohl von Bürger\_innen als auch von Gremien und Verwaltung aktiv genutzt  
32 werden.

### **Bis wann können wir das Projekt umsetzen?**

33 Die Plattform/das Forum könnte 2023 bereitgestellt werden. Die Änderung der  
34 politischen und Verwaltungskultur wird danach einige Jahre dauern.

### **Welche Gruppen/Initiativen/Ebenen müssen wir mitdenken?**

35 Basisdemokratische Initiativen in Duisburg

### **Begründung**

36 Der AK Digitalisierung schlägt vor, dieses Projekt unter einer neuen Rubrik  
37 'Bürgerbeteiligung' einzuordnen.

# Projekt

**Initiator\*innen:** Karsten Fey (KV Duisburg)

**Titel:** Bikesharing

## **Projektbeschreibung (Welche Maßnahmen stecken im Projekt?)**

1 Wir möchten die Flexibilität und die Mobilität der Menschen in Duisburg  
2 verbessern und dazu das Bikesharing noch attraktiver gestalten. Das bestehende  
3 stationsbasierte System wird in Duisburg gut angenommen und schließt vor allem  
4 die Lücke zwischen dem ÖPNV und der Arbeitsstätte oder Universität. Die Ausleihe  
5 muss jedoch zwingend an einer Ausleihstationen beendet werden, womit das System  
6 für Ziele abseits dieser Standorte wenig attraktiv ist.

7 Wir möchten dieses System verbessern und zu einem hybriden System umbauen. Im  
8 Bezirk Mitte wird eine Flexzone eingerichtet, innerhalb derer die Ausleihe nicht  
9 nur an Stationen sondern an jedem beliebigen Ort beendet werden kann. Damit wird  
10 das Bikesharing für alle Duisburger\*innen zu einer echte Alternative zum eigenen  
11 PKW insbesondere für kurze Wege.

## **Welche Gruppen/Initiativen/Ebenen müssen wir mitdenken?**

12 - AK Stadtentwicklung

13 - ADFC

## **Welche Synergie-Effekte gibt es? An welche Projekte könnte dieses Projekt angedockt werden?**

14 - Autofreie Innenstadt



# Projekt

**Initiator\*innen:** Karsten Fey (KV Duisburg)

**Titel:** Carsharing

## **Projektbeschreibung (Welche Maßnahmen stecken im Projekt?)**

1 Das eigene Fahrzeug, welches jederzeit in der Garage bereitsteht, ist für viele  
2 Menschen das Sinnbild für Freiheit. Eine Freiheit die teuer erkaufte ist und  
3 viele Verpflichtungen mit sich bringt. Dabei stehen die Fahrzeuge die meiste  
4 Zeit ungenutzt herum, beanspruchen wertvollen Platz, verlieren an Wert und  
5 kosten auch noch Geld. Wir möchten Carsharing in Duisburg ausbauen und den  
6 Duisburgerinnen eine echte Freiheit bieten.

7 Carsharing ist eine echte Alternative für alle, die relativ selten und in der  
8 Regel unter 10.000 km/ Jahr mit dem Auto fahren, jedoch viel Transportieren  
9 möchten oder ansonsten schlecht erreichbare Ziele erreichen möchten. Die  
10 Fahrzeuge müssen aber bequem zu erreichen sein und im besten Fall eine gute  
11 ÖPNV-Anbindung besitzen. Aktuell sind in Duisburg zwei Carsharing-Anbieter  
12 aktiv, die ihre Fahrzeuge vorwiegend am Hauptbahnhof und in Neudorf stationiert  
13 haben und viel genutzt werden.

14 Wir werden an zentralen ÖPNV-Haltestellen im Bezirk Mitte in Kooperation mit  
15 Carsharing-Anbietern Fahrzeuge stationieren bzw. Stellfläche zur Verfügung  
16 stellen, damit mehr Duisburger\*innen sich Fahrzeuge teilen können.

## **Welche Synergie-Effekte gibt es? An welche Projekte könnte dieses Projekt angedockt werden?**

17 Autofreie Innenstadt



# Projekt

---

**Initiator\*innen:** AK Kultur (beschlossen am: 11.01.2020)

**Titel:** Soziokulturelle Zentren für Duisburg

## **Projektbeschreibung (Welche Maßnahmen stecken im Projekt?)**

1 Duisburg ist mit seinen rund 500.000 Einwohnern eine bunte Stadt mit vielen  
2 Stärken aber auch mit vielen Problemen. Die kulturelle und soziale Vielfalt  
3 unserer Stadt schafft auf der anderen Seite auch ein erhöhtes  
4 Integrationsbedürfnis.

5 In Duisburg gibt es kein einziges selbstverwaltetes soziokulturelles Zentrum.  
6 Ein soziokulturelles Zentrum ist ein Ort der Zusammenkunft für Bürger\*innen  
7 aller Stadtteile, um niedrigschwellige kulturelle Angebote zu konsumieren oder  
8 selbst zu schaffen. Die Stadt hat die Verpflichtung, solche Stätten zu  
9 ermöglichen.

10 Sie sind Motoren der Integration im weitesten Sinne - also der Integration all  
11 derer, die in der Stadt leben, egal ob arm oder reich, jung oder alt,  
12 deutschsprachig oder eben nicht. Es geht darum, alle Leute zusammenzubringen, um  
13 möglichst vielen Bewohner\*innen einer Stadt kulturelle Teilhabe zu ermöglichen  
14 und demokratische Prozesse zu fördern.

15 Hier findet sich Platz für die unterschiedlichsten Veranstaltungen: zum Beispiel  
16 Konzerte, Theater, Ausstellungen, Lesungen, Filmvorführungen, Fahrradwerkstatt,  
17 Co-Working-Spaces, Seniorentreffen, sportliche Aktivitäten oder Eltern-Café.  
18 Jede\*r kann dazu etwas beitragen und Ideen umsetzen. Menschen, die etwas  
19 veranstalten möchten, bekommen Raum und Möglichkeit dafür.

20 Wir GRÜNE wollen soziokulturelle Zentren für alle Stadtteile. Dies setzt jedoch  
21 voraus, dass Akteur\*innen in der Stadt aktiviert und unterstützt werden. Die  
22 derzeitige Förderung, insbesondere der freien Kulturszene, ist sehr stark auf die



23 Projektförderung ausgerichtet. Das wollen wir ändern.

24 Wir wollen durch eine kluge Mischung aus Projekt-, Struktur-, Quartiers-,  
25 Investitions- und institutioneller Förderung der freien Kulturszene für mehr  
26 kulturelle Entwicklung in den Stadtteilen sorgen. Die vorhandenen Stadtteilbüros  
27 sollen weiter gestärkt werden, so dass sie in der Lage sind, Kulturschaffende  
28 adequat zu unterstützen die kulturelle Vielfalt in der Stadt aufblühen zu  
29 lassen.

### **Welche Gruppen/Initiativen/Ebenen müssen wir mitdenken?**

30 AK Stadtentwicklung, AK Soziales, AK Kultur

# Projekt

**Initiator\*innen:** Gerd Schwemm

**Titel:** StadtGrün

## Projektbeschreibung (Welche Maßnahmen stecken im Projekt?)

1 STADTGRÜN

2 Aktions- und Projektvorschlag für die Arbeit im Stadtteil (Stimmbezirk)

3 Die GRÜNEN Duisburg fordern seit Jahren "mehr GRÜN in die Stadt". Der sich  
4 verschärfende Klimawandel und die intensive öffentliche Diskussion über die  
5 Folgen hat die Bedeutung von Grünanlagen, Bäumen und Freiflächen für das  
6 Stadtklima aufgezeigt.

7 Bei einem Spaziergang durch unsere Stadt kann man vielerorts den akuten Mangel  
8 an ausreichendem Stadtgrün erkennen. Aber es gibt auch viele positive Beispiele,  
9 die Vorbildcharakter für konkrete Schritte darstellen: gelungene Planung und  
10 Umsetzung von Wohnumfeldmaßnahmen, Eigeninitiaten von Anwohnern und  
11 Nachbarschaftsinitiativen. Anhand von positiven Beispielen grüner  
12 Wohnumfeldgestaltung ("Best Practice") soll aufgezeigt werden, was möglich ist.  
13 An konkreten Orten im Stadtteil mit auffallend schlechter Wohnumfeldgestaltung  
14 (akuter Handlungsbedarf, "Bad Practice") soll ein konkretes Projekt zur  
15 Verbesserung initiiert oder unterstützt werden.

16 Anlass:

17 Konkretisierung der Grünen Umwelt- und Klimapolitik

18 Bedarf an Stadtgrün-Impulsen

19 Bedarf an nachhaltiger Stadtteilentwicklung

20 Konkrete Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung

21 neben individuellen Aktionen auch breiter aufgestellte Pilotprojekte für die  
22 Stadtteilarbeit entwickeln

23 GRÜNE vor Ort: ortsnahe Stadtteilarbeit und GRÜNE Alltagspräsenz

24 Möglichkeiten zur politischen Netzwerkpflege / Netzwerkerweiterung

25 (Mitmachaktionen, Nachbarschaftsinitiativen)

26 Ziele:

27 Signifikante Stadtgrünentwicklung im Stadtteil:

28 - Fassaden- und Dachbegrünung

29 - Nachhaltige Gestaltung von Grünflächen, Straßenbäumen und -grün im  
30 öffentlichen Raum

31 Konkrete Maßnahmen gegen die Folgen des Klimawandels

32 Beispiele für positiv ausgerichtetes und kreatives politisches Engagement vor  
33 Ort

34 (bürgerschaftliches Engagement, Nachbarschaftsinitiativen)

35 Angebot für wohnortnahe Engagement mit und innerhalb der GRÜNEN

36 Organisatorisches Konzept:

37 Vorbereitung

38 April 20 Zusammenstellung eines Supportteams (Think-Tank)

39 vorläufige Festlegung der Projektgebiete

40

41 April/Mai: Erörterung/Bestimmung von guten Fallbeispielen (Best-Practice)

42 Absprachen mit Best Practice Referenten

43 evtl. vorbereitende Ortsteilbegehungen der OV- bzw. Stadtteilgruppe

44 weiteres Vorgehen: Werbung für die Stadtgrün-Offensive und konkretes Handeln

45 nutzen zum Wahlkampf im konkreten Stimmbezirk.

46 Ausführung

47 Juni 20: Auftaktveranstaltung während der Umweltwochen "Duisburg

48 nachhaltig" (Umweltmarkt) im Bezirk

49 Vorstellung guter Fallbeispiele vor Ort

50 Stadtteilspaziergänge in Projektgebieten

51 Ausarbeitung von Projektvorschlägen zur Grünentwicklung

52 August 20: Diskussion der Zwischenergebnisse im Rahmen eines Sommer-Events

53 September: Präsentation der vorläufigen Ergebnisse/Pläne vor der Kommunalwahl

54 im Stadtteil/Stimmbezirk.

55 Konkretes Beispiel zur Umsetzung:

56 (zur Nachahmung empfohlen!)

57 Neudorf-Süd, Richard-Wagner-Straße (Einschornsteinsiedlung):  
58 auffallend karges Straßenbild; schlecht oder gar nicht gestaltete Vorgärten  
59 (Wohnungsgesellschaft); rudimenärer Baumbestand; starke Aufheizung im Sommer;  
60 Handlungsbedarf bereits im Straßenbaumkonzept von 2006 festgestellt (Anhang);  
61 positives Beispiel im gleichen Stadtteil in unmittelbarer Nähe.  
62 Nächste Schritte: Bildung eines Aktionsteams; Infobrief an die Nachbarschaft  
63 Einladung zu einem Nachbarschaftstreff.

### **Bis wann können wir das Projekt umsetzen?**

64 April bis Juni 2020

### **Welche Gruppen/Initiativen/Ebenen müssen wir mitdenken?**

65 OV bzw. Stadtteilgruppe, Nachbarschaftsinitiative

### **Welche Synergie-Effekte gibt es? An welche Projekte könnte dieses Projekt angedockt werden?**

66 Klimawandelanpassung im Stadtteil, Wohnumfeldverbesserung, Mitmachaktion im  
67 Stimmbezirk;

### **Begründung**

68 s. o.

# Projekt

**Initiator\*innen:** Dana Backasch (KV Duisburg)

**Titel:** Duisburger Kulturkarte

## Projektbeschreibung (Welche Maßnahmen stecken im Projekt?)

1 Was möchten Duisburger Bürger (mit)-erleben, wenn Eintrittspreise keine Rolle  
2 spielen würden?

3 Ziel: Kulturangebote sollen für jeden leicht zugänglich und erlebbar sein.  
4 Einkommensschwache Haushalte sollen diese Angebote einfach und preisgünstig  
5 nutzen können. Einfach wäre eine automatische Ausgabe der Kulturkarte, wenn z.B.  
6 der Weiterbewilligungsbescheid den ALGII-Empfängern zugesandt wird oder der  
7 Antrag z.B. beim Jobcenter gestellt, dort geprüft und ggf. genehmigt wird.

8 Es ist zu prüfen, inwiefern der kostenfreie bzw. preisreduzierte Eintritt in  
9 städtischen Kultureinrichtungen oder Partnern (z.B. Stadtbibliothek, VHS,  
10 Museen, Filmforum, Sportvereine, Schwimmbäder, Oper, Theater) ausgeglichen bzw.  
11 ausgehandelt werden kann. Möglicherweise könnte diese Karte auch als Nachweis  
12 z.B. bei der KaDeDi-Karte dienen.

13 Derzeit gibt es in Duisburg zwei Möglichkeiten der Eintrittspreis-Reduzierung:  
14 Im Museum Küppersmühle gibt es den freien Donnerstag und im Lehmbruck-Museum am  
15 1. Freitag im Monat den „Pay what you want“-Tag.

16 Wichtig ist außerdem: Sicht- und vor allem einfaches Nutzbarmachen der bereits  
17 bestehenden Angebote und stetiges bedarfsgerechtes entwickeln.

## Bis wann können wir das Projekt umsetzen?

18 In 2021 und nach Sichtung und Sortierung/ Zusammenlegung aller bereits  
19 bestehenden Ermäßigungs-Karten/ Angebote

### **Welche Gruppen/Initiativen/Ebenen müssen wir mitdenken?**

20 Finanzierungsausgleich der Auslagen der kommunalen und nicht kommunalen  
21 Anbieter, wessen Angebot eingebunden werden soll...

### **Welche Synergie-Effekte gibt es? An welche Projekte könnte dieses Projekt angedockt werden?**

22 "Duisburg Card" des AK Soziales

# Projekt

**Initiator\*innen:** Anna von Spiczak-Brzezinski (KV Duisburg)

**Titel:** Ökologisches Bauen

## Projektbeschreibung (Welche Maßnahmen stecken im Projekt?)

- 1 - Es soll eine Leitlinie zum Ökologischen Bauen entwickelt werden, die für den  
2 Bau von städtischen Gebäuden maßgebend sein wird. Dabei ist vor allem auf die  
3 ökologische Verträglichkeit der Baustoffe zu achten sowie Holz als  
4 klimaneutraler und vielfältig zu nutzender Baustoff verstärkt einzusetzen. Auch  
5 Sekundärbaustoffe sollen eine stärkere Verwendung finden.
- 6 - Auch die Energieeffizienz ist bei Neubauten zu berücksichtigen. Diese sollen  
7 nach dem 0-Energie-Prinzip gebaut werden.
- 8 - Zusätzlich gilt es durch die energetische Sanierung den CO<sub>2</sub>-Verbrauch bei  
9 städtischen Gebäuden auf null abzusenken.
- 10 - Duisburg soll ähnlich dem Vorbild der Stadt Venlo C2C-Kommune (Cradle to  
11 Cradle) werden und alle dafür notwendigen Maßnahmen ergreifen. Dabei geht es um  
12 ein nachhaltiges und innovatives Wirtschaftskonzept, dass darauf abzielt  
13 Rohstoffe nach dem Gebrauch wieder erneuern zu können.

## Bis wann können wir das Projekt umsetzen?

- 14 Die Leitlinie zum ökologischen Bauen soll zeitnah nach der Wahl entwickelt  
15 werden (ca. bis Ende 2021).

## Welche Synergie-Effekte gibt es? An welche Projekte könnte dieses Projekt angedockt werden?

16 Synergieeffekte gibt es zu allen Projekten, in denen wir städtische Neubauten  
17 planen: Zum Beispiel beim Neubau von Schulen oder bei der Entwicklung des neuen  
18 Verwaltungsgebäudes auf dem Gelände der Duisburger Freiheit.



# Projekt

**Initiator\*innen:** Anna von Spiczak-Brzezinski (KV Duisburg)

**Titel:** Mehr Grün in der Stadt

## **Projektbeschreibung (Welche Maßnahmen stecken im Projekt?)**

1 Es fehlt in Duisburg ein aktiver Einsatz für den Erhalt und die Ausweitung des  
2 städtischen Grüns. Um den Grünanteil insbesondere im Stadtgebiet zu erhöhen  
3 fordern wir folgende Maßnahmen:

4 - Wiedereinführung der alten Baumschutzsatzung, die Ersatzpflungen (wo möglich)  
5 an gleicher Stelle garantiert.

6 - Zusätzliche Pflanzung von mindestens 2500 Bäumen im Stadtgebiet pro Jahr

7 - Insbesondere in Stadtteilen mit einem hohen Förderungsbedarf, kann mehr Grün  
8 zu einer Aufwertung beitragen. Hier soll zur Steigerung der Lebensqualität eine  
9 Begrünungsoffensive initiiert werden.

## **Bis wann können wir das Projekt umsetzen?**

10 Die Einführung der Baumschutzsatzung sollte unverzüglich zum 1.1.2021 erfolgen

## **Welche Gruppen/Initiativen/Ebenen müssen wir mitdenken?**

11 Friday For Future, BUND, Intakt sowie weitere Umweltvereinigungen der  
12 Zivilgesellschaft.

## **Begründung**

13 Bäume leisten einen unersetzlichen Beitrag zum Klimaschutz, indem sie in ihren  
14 Funktionen als Feinstaubfilter und Sauerstofflieferanten helfen, Belastungen  
15 durch jedwede Art von Abgasen in der Stadt zu reduzieren. Darüber hinaus sind  
16 sie Lebensraum für viele Tiere, sie spenden Schatten und verschönern das oft  
17 triste Stadtbild. Jeder Baum leistet somit zunächst einmal einen wichtigen  
18 Beitrag zu einer ausgewogenen Lebensqualität für Mensch und Tier und ist daher  
19 erhaltenswert.

20 Muss ein Baum einmal weichen, so ist es wichtig sicherzustellen, dass für ihn  
21 ein adäquater Ersatz gepflanzt wird. Die alte Baumschutzsatzung der Stadt  
22 Duisburg hat an dieser Stelle angesetzt und effektiv dazu beigetragen, das  
23 Niveau des Baumbestands im Stadtgebiet zu erhalten. Daher treten wir für eine  
24 Wiedereinsetzung der alten Baumschutzsatzung und einer jährlichen  
25 Neupflanzungsrate von mindestens 2500 Bäumen ein.

# Projekt

---

**Initiator\*innen:** Ka Bade (AK Bildung)

**Titel:** Duisburg: Familiengerechte Kommune

## **Projektbeschreibung (Welche Maßnahmen stecken im Projekt?)**

1 Wir GRÜNEN wollen Duisburg zur familiengerechten Kommune zertifizieren lassen.  
2 Die Zertifizierung beinhaltet einen wissenschaftliche begleiteten Prozess, der  
3 die Kommune an die Hand nimmt um die Stadt für Familien über alle Altersgrenzen  
4 hinweg attraktiv zu gestalten.

## **Bis wann können wir das Projekt umsetzen?**

5 Der Beschluss zur Zertifizierung und die Anmeldung des Bedarfs bei dem  
6 zertifizierenden Verein kann kurzfristig nach der Kommunalwahl erfolgen.

## **Welche Gruppen/Initiativen/Ebenen müssen wir mitdenken?**

7 Verbände der Freien Wohlfahrtspflege

## **Welche Synergie-Effekte gibt es? An welche Projekte könnte dieses Projekt angedockt werden?**

8 Entwicklung der Duisburger Strukturen in den Bereichen:

9 Kita, Schule, Beratungsstrukturen, Familienbildung, Geriatrie,  
10 Generationengerechtigkeit, Bürgerbeteiligung, familiengerechte Infrastruktur

# Projekt

---

**Initiator\*innen:** AK Kultur (beschlossen am: 16.01.2020)

**Titel:** **Stadtbibliothek Duisburg stärken und zukunftsfähig aufstellen**

---

## **Projektbeschreibung (Welche Maßnahmen stecken im Projekt?)**

1 Die Duisburger Bürger\*innen haben eine starke und zukunftsfähige Stadtbibliothek  
2 verdient. Dazu gehört die zeitnahe Besetzung der 13 vakanten Stellen mit  
3 Fachkräften. Es kann und darf nicht sein, dass Geld für Sicherheitskräfte  
4 vorhanden ist, die lediglich die Öffnung der Stadtteilbibliotheken  
5 gewährleisten. Die wiederholten Zweigstellen-Schließungen und damit  
6 einhergehenden geringeren Öffnungszeiten und Veranstaltungen sind für den  
7 Steuerzahler nicht weiter hinnehmbar. Zumal die Stadtteilbibliotheken einen  
8 wichtigen Beitrag zur Stadtteilarbeit mit ihren Ausstellungen und  
9 Veranstaltungen leisten. Sie dienen den Besuchern als Treffpunkt, Lernort und  
10 Wissens-Tankstelle.  
11

12 In Zeiten von Digitalisierung und "Fake News" bieten Bibliotheken einen Ort der  
13 Vermittlung von Medienkompetenz, sowohl in der digitalen als auch analogen Welt.  
14 Bibliotheken tragen einen wichtigen Teil zur Bildung bei und müssen hierfür  
15 personell wie technisch gut aufgestellt sein. Diese Orte bieten besonders den  
16 bildungsfernen und einkommensschwachen Haushalten einen niederschweligen Zugang  
17 zu unterschiedlichen Medien.  
18

19 Eine Öffnung der Stadtbibliothek an Sonn- und Feiertagen kann mit dem  
20 derzeitigen Personal nicht gewährleistet werden und ist daher derzeit nicht  
21 möglich.  
22

23 Wir Grünen fordern die Stärkung der Stadtbibliothek Duisburg und ihrer Standorte  
24 sowie die Ausrichtung für die neuen Anforderungen des laufenden Jahrzehnts.

# Projekt

---

**Initiator\*innen:** Ulrike

**Titel:** **Einrichtung eines Drogenkonsumraumes zur Entlastung des Kantpark und dessen Weiterentwicklung zum innerstädtischen Familien-Naherholungsgebietes.**

---

## **Projektbeschreibung (Welche Maßnahmen stecken im Projekt?)**

- 1 1. Einrichtung eines Drogenkonsumraumes mit niedrighschwelligem Angeboten zur
- 2 Gesundheits-, Überlebens- und Ausstiegshilfen für die betroffene Zielgruppe
- 3 schwer drogenabhängiger Menschen.
- 4 2. Umsetzung ordnungspolitischer Erfordernisse, d.h. der Reduzierung der
- 5 Belastung der Öffentlichkeit durch konsumbezogene Verhaltensweisen, wie den
- 6 Konsum auf öffentlichen Plätzen oder das achtlose Wegwerfen gebrauchter
- 7 Spritzen.

## **Bis wann können wir das Projekt umsetzen?**

8 2022

## **Welche Gruppen/Initiativen/Ebenen müssen wir mitdenken?**

9 Drogenberatungsstellen des Suchthilfeverbund Duisburg e.V.

10 Wohnungslosenhilfe

11 Fachstelle für Wohnungsnotfälle

- 12 Einrichtungen des Betreuten Wohnens (BeWo)
- 13 Aidshilfe Duisburg
- 14 Gemeinsam gegen Kälte e.V.
- 15 Substituierende Ärzte
- 16 Krankenhäuser / Entgiftungsabteilungen / Psychiatrische Kliniken
- 17 Einrichtungen der ambulanten und stationären Rehabilitation Suchtkranker
- 18 Gesundheitsamt
- 19 Jugendhilfe (Streetworker, ProKids, Youtel,...)
- 20 Jobcenter
- 21 Maßnahmen zur Beschäftigung Suchtkranker (Arbeitsgelegenheiten und  
22 Arbeitsmaßnahmen)

**Welche Synergie-Effekte gibt es? An welche Projekte könnte dieses Projekt angedockt werden?**

- 23 Streetwork & Nachgehende Hilfe des Suchthilfeverbundes e.V. Duisburg

**Begründung**

- 24 Wesentlicher Bestandteil der Arbeit in Drogenkonsumräumen ist die Motivation von  
25 Drogen gebrauchenden Menschen entsprechende Hilfen bei drogenbezogenen,  
26 gesundheitlichen und sozialen Problemen in Anspruch zu nehmen. Neben  
27 gesundheitlichen Zielen werden mit der Einrichtung von Drogenkonsumräumen auch  
28 ordnungspolitische Ziele verfolgt. Belastungen der Öffentlichkeit durch  
29 sichtbaren Drogenkonsum und Szeneansammlungen sollen reduziert werden. Somit  
30 bewegen sich diese Einrichtungen immer auch im Spannungsfeld zwischen  
31 Ordnungspolitik und Hilfe.

- 32 Der Kantpark wird durch sichtbaren Konsum, konsumspezifische Verunreinigungen

33 (Spritzen, Tablettenblister etc.) und Szeneansammlungen massiv belastet. Die  
34 Verlagerung des Drogenkonsums in die Einrichtung führt, abhängig von den  
35 Öffnungszeiten, zu einer Entlastung des öffentlichen Raums.

# Projekt

**Initiator\*innen:** Anna von Spiczak-Brzezinski (KV Duisburg)

**Titel:** Wälder schützen

## **Projektbeschreibung (Welche Maßnahmen stecken im Projekt?)**

- 1 - Wälder schützen und erhalten (Beispielsweise Wald hinter der Universität)
- 2 - Neben dem Erhalt bestehender Wälder, gilt es auch neue Flächen für
- 3 Aufforstungen bereit zu stellen. Hier sollen ein Waldentstehungskonzept für das
- 4 Stadtgebiet entwickelt werden.
- 5 - Der Stadtwald gilt es weiterhin artenreich, klimastabil und naturnah zu
- 6 bewirtschaften.
- 7 - Der heute spürbare Klimawandel stellt auch neue Herausforderungen an die
- 8 Pflege unsere Wälder. Damit diese bewältigt werden können ist die
- 9 Forstverwaltung ausreichenden Personal- und Sachmitteln auszustatten.

## **Welche Gruppen/Initiativen/Ebenen müssen wir mitdenken?**

- 10 Friday For Future, BUND, Intakt und weitere Umweltschutzvereinigungen.

## **Welche Synergie-Effekte gibt es? An welche Projekte könnte dieses Projekt angedockt werden?**

- 11 "Mehr Grün in der Stadt"
- 12 "Biotopverbundkonzepte"



## **Begründung**

13 Bäume und Wälder im Besonderen sind unsere stärksten Verbündeten im Kampf gegen  
14 den Klimawandel. Daher gilt es nicht nur bestehende Waldflächen vor Bebauung zu  
15 schützen, sondern auch einen Beitrag zur Waldvermehrung zu leisten.

# Projekt

---

**Initiator\*innen:** Anna von Spiczak-Brzezinski (KV Duisburg)

**Titel:** **Hitzeinseln entgegenwirken - Flächenverbrauch reduzieren**

---

## **Projektbeschreibung (Welche Maßnahmen stecken im Projekt?)**

- 1 - Hitzeinseln im Duisburger Stadtgebiet herausarbeiten und diesen durch  
2 Begrünungen entgegen wirken.
- 3 - Flächen im Stadtgebiet verdichten, Brachflächen revitalisieren um einen  
4 Ausgleich für Versiegelungen schaffen. Der Verbrauch neuer Flächen muss  
5 reduziert werden, bis 2025 soll eine Absenkungen auf 0 ha/Tag erreicht werden.
- 6 - Frischluftschneisen dürfen nicht bebaut werden, Stadtklimaanalyse müssen bei  
7 Bauprojekten stärker berücksichtigt werden

## **Bis wann können wir das Projekt umsetzen?**

- 8 Der Verbrauch neuer Flächen soll bis 2025 auf 0 ha abgesenkt werden.

## **Welche Gruppen/Initiativen/Ebenen müssen wir mitdenken?**

- 9 Friday For Future, BUND, Intakt und andere Umweltverbände

## **Welche Synergie-Effekte gibt es? An welche Projekte könnte dieses Projekt angedockt werden?**

10 "Mehr Grün in der Stadt"

### **Begründung**

11 Duisburg ist bereits heute übermäßig von Hitzebelastungen betroffen. Der Grund  
12 dafür liegt in der Abwärme von Siedlungen, Verkehr und Industrie. Zudem  
13 verhindern versiegelte Flächen und fehlende Grünflächen eine effiziente Kühlung,  
14 weshalb jede Versiegelungen die spürbaren Folgen des Klimawandels verstärkt.  
15 Daher sollte Duisburg bestehenden Hitzeinseln durch Pflanzungen entgegengewirken  
16 und die Flächenversiegelung reduzieren bzw. bis 2025 auf 0 ha absenken.

# Projekt

**Initiator\*innen:** Anna von Spiczak-Brzezinski (KV Duisburg)

**Titel:** Unsere Gewässer schützen

## **Projektbeschreibung (Welche Maßnahmen stecken im Projekt?)**

- 1 - Konsequente Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie voranbringen: Die chemische  
2 und die ökologische Beschaffenheit der Gewässer muss weiter verbessert werden.
- 3 - Ein ökologisch ausgerichteter Umgang mit Regenwasser bedeutet, dass weitgehend  
4 unbelastetes Niederschlagswasser möglichst nahe am Entstehungsort über das  
5 Grundwasser in den natürlichen Kreislauf zurückgeführt. Daher wollen wir ein  
6 ökologisches Regenwassermanagement voran bringen und bei Neubaugebieten stärken  
7 mitdenken.
- 8 - Im Zuge der extremen Dürre in den letzten Tagen wird immer wieder eine  
9 Rheinvertiefung diskutiert. Diese stellt aber immer einen erheblichen Eingriff  
10 in die Gewässerökologie dar und ist daher abzulehnen.
- 11 - Wir sind gegen die Erschließung neuer Kiesgewinnungsgebiete auf Duisburger  
12 Stadtgebiet.

## **Bis wann können wir das Projekt umsetzen?**

- 13 Eine mögliche Rheinvertiefung und die Erschließung neuer Kiesgewinnungsgebiete  
14 sind im Zuge der Regionalplanung zusätzlich auf übergeordneten Ebenen zu  
15 verhindern.

## **Welche Gruppen/Initiativen/Ebenen müssen wir mitdenken?**

16 BUND, ggf. örtliche Initiativen

### **Begründung**

17 Wasser ist unser Lebensmittel Nr. 1 und verdient daher einen besonderen Schutz.  
18 Die Folgen des Klimawandels haben uns vor Augen geführt, dass diese wertvolle  
19 Ressource endlos sein kann. Daher wollen wir den nachhaltigen Umgang mit Wasser  
20 voranbringen, um unsere Grundwasserreserven besser zu schützen. Aber auch unsere  
21 Oberflächengewässer müssen im Zuge der Wasserrahmenrichtlinie weiter ökologisch  
22 gestaltet und vor weiteren Eingriffen (Vertiefung, Kiesabbau) geschützt werden.

# Projekt

**Initiator\*innen:** Anna von Spiczak-Brzezinski (KV Duisburg)

**Titel:** Klimaschutzkonzept umsetzen

## Projektbeschreibung (Welche Maßnahmen stecken im Projekt?)

1 - Das in 2017 vom Rat der Stadt Duisburg verabschiedete Klimaschutzkonzept gilt  
2 es ambitioniert umzusetzen. Die Zukunftsaufgabe Klimaschutz muss dazu in der  
3 städtischen Verwaltung aufgewertet und im Querschnitt in allen  
4 Handlungsbereichen berücksichtigt werden. Dafür sind entsprechend Personal- und  
5 Sachmittel im städtischen Haushalt bereit zu stellen.

6 - Ein Klimaschutzbeirat der Stadt Duisburg ist einzurichten, durch den auch  
7 zivilgesellschaftliche Akteure bei der Entwicklung klimapolitischer  
8 Fragestellungen mit einbezogen werden sollen. Hier gilt es die Umsetzung von  
9 Klimaschutzmaßnahmen zu beraten und zu beschließen. In diesem Rahmen soll auch  
10 eine Leitplan verabschiedet werden bis wann und wie für Duisburg  
11 Klimaneutralität zu erreichen ist.

12 - Wir fordern weiterhin den Klimanotstand für Duisburg. Im Zuge dessen ist die  
13 Klimarelevanz ist bei politischen Entscheidungen deutlicher heraus zu stellen.  
14 Bei negativer Beeinflussung sind Kompensationsmaßnahmen vorzunehmen.

## Welche Gruppen/Initiativen/Ebenen müssen wir mitdenken?

15 Fridays For Future, BUND und weitere Umweltorganisationen.

## Begründung

16 Duisburg kommt als Industrie- und Hafenstadt beim Klimaschutz eine große

17 Bedeutung zu. Daher gilt es das schon 2017 vom Rat der Stadt verabschiedete  
18 Klimaschutzkonzept umzusetzen. Hier sind zahlreiche Maßnahmen in  
19 unterschiedlichen Politikbereichen beschrieben, die eine Reduzierung des  
20 Ausstoßes von Treibhausgasen zum Ziel haben. Diese gemachten Pläne gilt es  
21 endlich umzusetzen! Darüber hinaus gilt es klimaschutzpolitische Maßnahmen für  
22 Duisburg weiter zu entwickeln und ein Zielplan für Klimaneutralität zu  
23 entwickeln. Die dauerhafte Einbindung von zivilgesellschaftlichen Akteuren über  
24 einen Klimaschutzbeirat wäre dazu ein Modell.

# Projekt

**Initiator\*innen:** AK Digitalisierung (beschlossen am: 17.01.2020)

**Titel:** Duisburg-App – digitales Stadttor

## Projektbeschreibung (Welche Maßnahmen stecken im Projekt?)

1 Attraktives Tool für Duisburger\_innen: individualisierbar, personalisierbar,  
2 interaktiv und leicht zugänglich

- 3 • Aktivitäten und Veranstaltungen (aus den Bereichen Sport, Kultur, Bildung)  
4 finden, eintragen, kommentieren
- 5 • Einfacher Zugang zu allen Informationen und Services rund um Duisburg
- 6 • Bürger\_innen können Inhalte bereitstellen (mit Moderation)

7 Wir wollen die Duisburg-App Digitales Stadttor als Rahmen-App entwickeln lassen.  
8 Sie soll individuell durch ergänzende Module erweiterbar sein. Zusätzliche  
9 Features könnten z.B. die Funktionen der App Appetitlich auf freiwilliger Basis  
10 einschließen.

11 Die App und ihre Module sollen verpflichtend Open Source sein. Ihre Oberfläche  
12 wird barrierefrei und in leichter Sprache verfügbar sein, sowie mehrsprachig  
13 angelegt.

14 Ergänzend zur App sollen die Inhalte auch über ein Web-Portal bereitstehen.

15 Duisburger\_innen können in der App leicht Veranstaltungen in Duisburg finden und  
16 eintragen. Dies sorgt für eine bessere Auslastung von bislang schlecht besuchten  
17 Veranstaltungen.



### **Bis wann können wir das Projekt umsetzen?**

18 Erste Version mit Grundgerüst und erster Funktion sehr bald in 2021 entwickeln,  
19 weitere Module später.

### **Welche Gruppen/Initiativen/Ebenen müssen wir mitdenken?**

20 Alle Akteure im Sport- und Kulturbereich, Open Data Bewegung, Universität  
21 Duisburg-Essen, Codeforduisburg.de

### **Welche Synergie-Effekte gibt es? An welche Projekte könnte dieses Projekt angedockt werden?**

22 Projekt „Daten der kommunalen Verwaltung öffentlich nutzbar machen - echte  
23 Transparenz“

24 Projekt „Beteiligung digital vernetzen - für mehr Demokratie“

# Projekt

**Initiator\*innen:** Claudia Leisse (AK Verkehr und Stadtentwicklung)

**Titel:** Radhauptverbindungen Nord-Süd und Ost-West

## **Projektbeschreibung (Welche Maßnahmen stecken im Projekt?)**

1 Wir wollen durchgehende Radverbindungen von Nord nach Süd und Ost nach West  
2 schaffen, die ständig weiterentwickelt und optimiert werden. Bis 2030 wollen wir  
3 für die Nord-Süd Richtung möglichst das Niveau eines Radschnellweges erreichen.  
4 Die Ost-West Verbindung soll zu den bereits bestehenden Planungen eines  
5 Radschnellweges linksrheinisch verlängert werden.

## **Bis wann können wir das Projekt umsetzen?**

6 bis 2030

## **Welche Gruppen/Initiativen/Ebenen müssen wir mitdenken?**

7 ADFC, RVR, Aktionsbündnis Fahrradfreundliche Städte, Förderprogramm Radwegebau

## **Welche Synergie-Effekte gibt es? An welche Projekte könnte dieses Projekt angedockt werden?**

8 RS 1 des RVR, Fortführung über Krefeld nach Venlo (Machbarkeitsstudie)

# Projekt

---

**Initiator\*innen:** Claudia Leisse (AK Verkehr und Stadtentwicklung)

**Titel:** Nahmobilität in Duisburg

## Projektbeschreibung (Welche Maßnahmen stecken im Projekt?)

1 Projektbeschreibung:

2 Wir wollen bestehende Straßen umwidmen in Fahrradstraßen, auf denen der  
3 Radverkehr Vorrang vor dem Autoverkehr hat. Dies trägt zur Verbesserung der  
4 Qualität des Radverkehrs bei, da diese Straßen unattraktiv für den Autoverkehr  
5 sind. Diese Fahrradstraßen sollen ein wichtiger Bestandteil eines stadtweiten  
6 Radverkehrsnetzes werden.

7 Wir wollen die Radwegführung in den Bereichen optimieren, in denen eine  
8 Streckenführung parallel zu bestehenden Hauptstraßen in Nebenstraßen möglich  
9 ist. Diese Nebenstraßen sind in beiden Richtungen befahrbar (auch  
10 Einbahnstraßen) und die Radwege werden farblich markiert und somit gut  
11 wahrgenommen. Dieses Modell hat sich in Belgien und Frankreich sehr gut bewährt.

12 Wir wollen eine grundsätzliche Optimierung von Ampelphasen, die sich in erster  
13 Priorität am Radverkehr orientiert, und somit ein zügiges Vorwärtskommen  
14 ermöglicht. (Grüne Welle für das Rad und nicht für das Auto). Bettelampeln für  
15 Radfahrer sollen der Vergangenheit angehören. Aber auch der Fuß- und ÖPNV-  
16 Verkehr muss durch optimierte Ampelphasen von einem besseren Fortkommen deutlich  
17 profitieren.

18 Wir wollen eine Radwegführung, die zur Vermeidung von Unfällen möglichst  
19 kreuzungsfrei sein sollte. Sofern dazu bauliche Veränderungen notwendig sind,  
20 müssen diese in der neuen Legislaturperiode eingeplant werden.

21 Wir wollen eine Verbesserung der Radwegqualität/Beschaffenheit der Oberfläche.  
22 Dies steigert die Sicherheit und auch die Akzeptanz zum Umstieg auf das Rad.

23 Wir wollen den Neubau von 200 Kilometern Radweg, die den heutigen Ansprüchen  
24 genügen (Führung, Breite, Belag).

25 Wir wollen Fahrradspuren mit Freigabe für den ÖPNV einrichten, auf denen der  
26 Radverkehr Vorrang hat.

27 Wir wollen eine Stärkung des Fußverkehrs. Die Wegführung ist an kritischen  
28 Stellen zu optimieren und schlechte Wegequalität muss verbessert werden. In  
29 stark frequentierten Bereichen wollen wir Querungsmöglichkeiten mindestens alle  
30 300 Meter errichten. Diese steigern die Verkehrssicherheit und regulieren auch  
31 den Verkehrsfluss.

### **Bis wann können wir das Projekt umsetzen?**

32 Die o.g. Maßnahmen sollen in 2020 beginnen und spätestens nach 10 Jahren  
33 vollständig abgeschlossen sein.

### **Welche Gruppen/Initiativen/Ebenen müssen wir mitdenken?**

34 AK Ökologie, ADFC, Stadtverwaltung

# Projekt

**Initiator\*innen:** Claudia Leisse (AK Verkehr und Stadtentwicklung)

**Titel:** Mehr Geld für den ÖPNV

## **Projektbeschreibung (Welche Maßnahmen stecken im Projekt?)**

1 Wir wollen das Stadtbahn- und Busverkehrsnetz ausbauen und verbessern.  
2 Voraussetzung dazu ist die Erweiterung des Fuhrparks und eine bessere  
3 finanzielle Ausstattung, um das Angebot zu steigern.

4 Wir wollen den integrierten Taktfahrplan mit einer Taktrate von 10 Minuten. Auch  
5 auf den übrigen Strecken streben wir eine Erhöhung der Taktrate an.

6 Der ÖPNV in Duisburg muss insgesamt schneller werden, um für die Bürger  
7 attraktiv zu sein und um die Anzahl der Umsteiger zu erhöhen.

8 Wir wollen eine Änderung der Tarifstruktur, um die Attraktivität auch  
9 stadtübergreifend zu erhöhen. Dazu werden wir uns beim VRR verstärkt einsetzen.

10 My Bus ist schon jetzt eine sinnvolle Alternative. Hier wollen wir auch andere  
11 Bezahlssysteme einführen.

12 Im Rahmen der Bürgerbeteiligung wollen wir einen Fahrgastbeirat einführen, damit  
13 Bürgeranliegen schneller und effizienter wahrgenommen und umgesetzt werden.

## **Bis wann können wir das Projekt umsetzen?**

14 bis 2025

## **Welche Gruppen/Initiativen/Ebenen müssen wir mitdenken?**

15 DVG, VRR, Planungsdezernat, Pro Bahn, AK Digitalisierung

# Projekt

**Initiator\*innen:** Claudia Leisse (AK Verkehr und Stadtentwicklung)

**Titel:** Nachhaltige Stadt

## Projektbeschreibung (Welche Maßnahmen stecken im Projekt?)

1 Wir treten ein für eine drastische Verringerung des Flächenverbrauchs. Statt den  
2 Focus auf die Entwicklung von Neuflächen zu richten, wollen wir die Entwicklung  
3 von Altflächen und Baulücken. Von den vorhandenen 34 ha Altflächen wollen wir  
4 jährlich bis zu 1/3 entwickeln.

5 Wir wollen die energetische Gebäudesanierung von derzeit unter 1,5% auf mehr als  
6 2,5% anheben.

7 Neue Gebäude der Stadt müssen eine Vorbildfunktion übernehmen und mindestens  
8 Null-Energie-Häuser sein.

9 Wir treten ein für Cradle2Cradle (siehe Venlo) als Standard in der Stadtplanung.

10 Wir wollen freie Dachflächen stärker als bisher mit Solarmodulen für die  
11 alternative Stromerzeugung nutzen. Hierbei unterstützen wir auch die Modelle des  
12 „Bürgerstroms“.

13 Wir wollen einen stärkeren Ausbau der dezentralen Energieversorgung in Form von  
14 Blockheizkraftwerken, Solarthermie, Wärmepumpe.

15 In Duisburg wurde in den letzten Jahren der soziale Wohnungsbau wie im  
16 Bundestrend vernachlässigt. Wir wollen daher den Anteil an öffentlich  
17 gefördertem Wohnungsbau in Neubaugebieten auf 30 % und den preisgebundenen  
18 Wohnungsbau in öffentlicher Hand auf mindestens 50% anheben, wenn er auf  
19 städtischen Grundstücken errichtet wird. Dazu wollen wir eine kommunale

20 Wohnungsbaupolitik aufbauen, die sich an den Bedürfnissen der Bürger orientiert.  
21 Die Entwicklung von nachhaltigem und bezahlbarem Wohnraum ist wichtiger als die  
22 Bebauung für Besserverdienende.

### **Welche Gruppen/Initiativen/Ebenen müssen wir mitdenken?**

23 Stadtwerke, Planungsdezernat, Bürgerstrom, GEBAG, Wohnungsbaugenossenschaften,  
24 Energieagentur



# Projekt

**Initiator\*innen:** Claudia Leisse (AK Verkehr und Stadtentwicklung)

**Titel:** Alter Güterbahnhof – Duisburger Freiheit

## **Projektbeschreibung (Welche Maßnahmen stecken im Projekt?)**

1 Leben und arbeiten auf einer gemeinsamen Fläche in Verbindung mit Kultur- und  
2 Freizeitangebot.

3 Für die Fläche des alten Güterbahnhofes möchten wir eine gemischte Nutzung aus  
4 Wohnen, Freizeit- und Sportnutzungen neben Büros und nichtstörendem Gewerbe  
5 sowie Gastronomie und Einrichtungen der Nahversorgung auf Basis des Masterplans  
6 von Lord Norman Foster realisieren. Die Einführung der neuen Kategorie „Urbanes  
7 Gebiet (MU) schafft den planungsrechtlichen Rahmen. Dieses Gebiet soll  
8 höchstmögliche Aufenthaltsqualität an den Arbeitsplätzen, in den Wohnungen und  
9 in den Freiräumen anbieten.

## **Bis wann können wir das Projekt umsetzen?**

10 Beginn in dieser Wahlperiode, Fertigstellung bis 2035

## **Welche Gruppen/Initiativen/Ebenen müssen wir mitdenken?**

11 AK Ökologie, AK Kultur, Planungsdezernat, Aktive Bürgerbeteiligung, GEBAG,  
12 DuisburgSport, Kulturdezernat

# Projekt

---

**Initiator\*innen:** AK Bildung (beschlossen am: 16.01.2020)

**Titel:** **Stadtteilzentren als Herzen der Stadtteile –  
Einwohner\*innenzentren sind mehr als  
Bürgerservice**

---

## **Projektbeschreibung (Welche Maßnahmen stecken im Projekt?)**

1 Wir wollen Stadtteilzentren in allen Stadtteilen einrichten bzw. befördern, die  
2 zum einen Möglichkeiten und Leistungen für die Einwohner\*innen Duisburgs  
3 bereitstellen. Die Zentren sollen zum anderen Freiraum bieten für  
4 Eigeninitiativen der Menschen, die in Duisburg leben.

- 5 • Die Zentren können klein beginnen. Sie können ausgeweitet werden, bei  
6 entsprechender lokaler Initiative und Eigenarbeit der Menschen, die im  
7 Stadtbezirk leben, arbeiten oder ihre Freizeit verbringen.
- 8 • Die Stadtteilzentren gehen von der Struktur und der Arbeitsweise ein auf  
9 die Besonderheiten des jeweiligen Stadtteils. Dadurch können besondere  
10 Interessen und Anliegen der Menschen im jeweiligen Stadtteil  
11 berücksichtigt werden. Die Zentren ergänzen so auch Fehlstellen der  
12 vorhandenen städtischen Einrichtungen im Stadtteil.
- 13 • Die Stadtteilzentren können mit vorhandenen Gebäuden verknüpft werden. Es  
14 können zu einem guten Teil sogar Räume genutzt werden, die beispielsweise  
15 z.Zt. abends leer stehen und bereits im Winter durchgehend beheizt sind.
- 16 • Stadtteilzentren verknüpfen beispielsweise Schulen mit dem Stadtteil.  
17 Unterrichtskonzepte und Projekte wie soziales Lernen oder Schule ohne  
18 Rassismus können besser zusammen mit den Menschen im Stadtteil  
19 durchgeführt werden.

- 20
- Das Stadtteilzentrum ist in jedem Stadtteil der Ort, an dem sich
- 21
- Bürgerservice, Vereinsstruktur, Bildungsangebote, Beratungsangebote,
- 22
- Transferstation für Wissensvermittlung und Tutoring-Angebote treffen.

### **Bis wann können wir das Projekt umsetzen?**

23 Wir wollen in den ersten zwei Jahren in jedem Stadtbezirk ein Stadtteilzentrum

24 einrichten, mit der Perspektive, dass später jeder Stadtteil über ein

25 Stadtteilzentrum verfügen soll. Das Projekt kann jeweils mit einem kleineren

26 Kern beginnen, von dem aus aufgebaut wird.

### **Welche Gruppen/Initiativen/Ebenen müssen wir mitdenken?**

- 27
- Das Projekt muss zusammen gedacht werden mit all den Verbänden,
- 28
- Bürgervereinen, Ämtern, Initiativen und Projekten, die in den genannten
- 29
- Feldern zentrale Angebote bieten, bieten wollen oder sich im Stadtteil
- 30
- engagieren. Vor allem auch die Menschen im jeweiligen Stadtteil werden
- 31
- einbezogen.
- 32
- Das Projekt Soziokulturelle Zentren sollte getrennt bearbeitet werden. Die
- 33
- Stadtteilzentren sind der Natur nach von der Kommune und damit der
- 34
- Stadtverwaltung getragen, auch wenn sie viel Freiraum für Eigeninitiative
- 35
- der Menschen im Stadtteil bieten sollen. Die Soziokulturellen Zentren
- 36
- sollen hingegen völlig selbstverwaltet funktionieren.
- 37
- Das Projekt Transferstation aus dem AK Digitalisierung soll im Rahmen des
- 38
- Stadtteilzentrums verwirklicht werden.

### **Welche Synergie-Effekte gibt es? An welche Projekte könnte dieses Projekt angedockt werden?**

39 **Querschnittsprojekt** aus den Aken Bildung, Digitalisierung, Sozialpolitik und

40 Kultur

41 Zusammenfassung der Ergebnisse der Diskussionen von Matthias. Text überarbeitet

42 und verabschiedet im AK Bildung am 16.01.2020, Überarbeitung der Formulierungen

43 der Spiegelstriche von Gabi für den AK Digitalisierung

### **Begründung**

44 Duisburg stellt viel zu wenig bis gar nicht Räume, Personal, Material und  
45 Organisation zur Verfügung für kulturelle Aktivitäten, für unabhängige Bildung,  
46 für Bürgerinitiativen, für Beratung, Familientreffs, Vereinsarbeit und  
47 Vernetzung. Das wollen wir ändern. Die Stadt Duisburg soll im Stadtteil mehr  
48 Lebensumfeld für die Einwohner\*innen bieten. Die Menschen sollen sich mehr  
49 begegnen, sich kennen lernen, zusammen Dinge tun können.

# Projekt

**Initiator\*innen:** Matthias Schneider (KV Duisburg)

**Titel:** „Bildung und Teilhabe“-Paket komplett für die  
Kinder einsetzen

---

## Projektbeschreibung (Welche Maßnahmen stecken im Projekt?)

1 Alle Kinder sollen in unserer Stadt teilhaben. Dabei geht es um Mitgliedschaft  
2 in einem Sportverein, um Musikunterricht, Ausflüge, Mittagessen, Lernförderung,  
3 Stadtranderholung und viele andere Dinge.

4 Für Kinder aus einkommensschwachen Familien gibt es besondere Mittel, die  
5 sogenannten BuT-Mittel (Bildung und Teilhabe). Die Gelder kommen aber nicht  
6 einmal zur Hälfte in den Familien an. Wir wollen Kinder entdecken, die Bedarf  
7 haben. Wir wollen, dass bei den Anträgen geholfen wird. Wir wollen, dass es  
8 Standard wird, diese BuT Anträge einzureichen.

9 Wir wollen, dass die Bearbeitungszeiten auf maximal 4 Wochen gesenkt werden.

10 Viele Kinder und Jugendliche wissen nicht, was ihnen entgeht, viele Eltern  
11 wollen die Anträge nicht ausfüllen oder können es nicht. In vielen Schulen ist  
12 kein Klima der Selbstverständlichkeit, dass alle Berechtigten auch diese  
13 Möglichkeit diskriminierungsfrei nutzen sollten.

14 Wir Grünen wollen das ändern. Wir wollen mit diesem Projekt die Nutzung der  
15 Mittel auf über 90 % steigern. Dazu wollen wir die folgenden Möglichkeiten  
16 nutzen:

- 17 • Die Antragstellung soll vereinfacht werden. In jeder Schule und jeder Kita  
18 soll es dazu eine verantwortliche Person geben, die Anträge ausfüllt und  
19 mit den Eltern koordiniert, dass der Antrag auf den Weg gebracht wird.  
20 Diese Person soll zudem Kinder und Jugendliche erkennen, die Bedarf nach

21 zusätzlichen Leistungen haben und diese ggf. ansprechen. Dies soll  
22 selbstverständlich in Zusammenarbeit mit den Lehrer\*innen und den  
23 Erzieher\*innen geschehen.

- 24 • Zu den Möglichkeiten, die BuT bietet, sollen die Familien vollumfänglich  
25 informiert werden. Dazu soll es eine mehrsprachige Broschüre geben, die an  
26 alle verteilt wird. Diese soll überall, wo Kinder und Jugendliche sich  
27 regelmäßig aufhalten, zur Verfügung stehen.
- 28 • Die Duisburg-Card soll die Berechtigungen aus dem BuT-Paket enthalten.
- 29 • In den Bürger-Service-Stationen, bei Elternabenden, in den Schulen, in den  
30 Kindertagesstätten, in den Jobcentern und bei der Arbeitsagentur, in den  
31 Musikschulen, bei allen Gelegenheiten soll aktiv über die Möglichkeiten  
32 des BuT-Paketes informiert werden. Überall dort, wo Menschen Anträge  
33 bearbeiten lassen müssen oder andere Beratung bekommen können, soll es  
34 auch Beratung und Hilfe zu BuT geben.

### **Bis wann können wir das Projekt umsetzen?**

35 Dieses Projekt kann praktisch sofort umgesetzt werden, lediglich die  
36 Besetzungsverfahren für neue Stellen im Bereich der Schulsozialarbeit brauchen  
37 etwas Zeit.

### **Welche Gruppen/Initiativen/Ebenen müssen wir mitdenken?**

38 Die heute bereits vorhandenen Schulsozialarbeiter\*innen müssen einbezogen  
39 werden. Die Lehrer\*innen müssen einbezogen werden. Die Sportvereine, der  
40 Stadtsportbund, die Musikschulen, die Kulturveranstalter\*innen und andere  
41 Anbieter von Veranstaltungen müssen mit ins Boot.

### **Welche Synergie-Effekte gibt es? An welche Projekte könnte dieses Projekt angedockt werden?**

42 Das Projekt sollte an ein Projekt zur Stärkung und Verstetigung der  
43 Schulsozialarbeit in Duisburg angedockt werden. Ebenso ergibt sich ein  
44 Synergieeffekt mit dem Projekt für mehr Vielfalt in den Sportvereinen.

45 Das Projekt sollte an das Projekt Duisburg-Card angedockt werden (s.o.).

46 **Querschnittsprojekt** aus den Aken Bildung, Sozialpolitik und  
47 Kultur

48 Zusammenfassung der Ergebnisse der Diskussionen von Matthias. Text überarbeitet  
49 und verabschiedet im AK Sozialpolitik am 08.01.2020

## **Begründung**

50 Das Bildungs- und Teilhabe-Paket (BuT) des Bundes erlaubt es, Kindern und  
51 Jugendlichen aus einkommensschwachen Familien Zugang zu Bildung, Sport, Kultur  
52 und Freizeit in der Kommune zu ermöglichen, die sie ohne diese finanziellen  
53 Mittel nicht wahrnehmen dürften. Dabei geht es um Mitgliedschaft in einem  
54 Sportverein, um Musikunterricht, Ausflüge, Mittagessen, Lernförderung,  
55 Stadtranderholung usw.

56 Die Mittel werden allerdings lange nicht komplett abgerufen und eingesetzt. Das  
57 liegt an dem bürokratischen System, das der Bund vorschreibt. Viele Kinder und  
58 Jugendliche wissen nicht, was ihnen entgeht, viele Eltern wollen die Anträge  
59 nicht ausfüllen oder können es nicht. In vielen Schulen ist kein Klima der  
60 Selbstverständlichkeit, dass alle Berechtigten auch diese Möglichkeit  
61 diskriminierungsfrei nutzen sollten.

# Projekt

**Initiator\*innen:** Matthias Schneider (KV Duisburg)

**Titel:** Querschnittsprojekt: Duisburg Event-Team

## Projektbeschreibung (Welche Maßnahmen stecken im Projekt?)

1 Sportveranstaltungen, Kulturveranstaltungen, Konzerte und andere Events sollen  
2 zu Veranstaltungen ganz Duisburgs werden. Viele Veranstaltungen, die in Duisburg  
3 stattfinden, werden nicht als Event für ganz Duisburg und von ganz Duisburg  
4 angenommen. Das ist dann nicht verwunderlich, wenn diese Ereignisse nicht  
5 wirklich so geplant und vermarktet werden. Wir Grünen sehen es als Aufgabe der  
6 ganzen Stadt an, Ereignisse auch als Stadt durchzuführen und eine breite  
7 Beteiligung der Menschen in Duisburg und Umgebung zu erreichen.

- 8 • Dazu wollen wir Grünen in der Verwaltung ein kompetentes, engagiertes und  
9 gut ausgestattetes Team ins Leben rufen, das für Duisburg und seine  
10 Einwohner\*innen Veranstaltungen mit initiiert, teilweise organisiert und  
11 vor allem propagiert. An dieses Team sollen Menschen, Gruppen, Vereine und  
12 andere Organisation angebunden werden, die etwas beitragen können.
- 13 • Auf der Duisburg-Card wollen wir für alle Veranstaltungen und Events von  
14 vorn herein eine Zugangsberechtigung oder ein Rabatt für Eintrittskarten  
15 speichern. Dies kann abhängig von anderen Eintragungen auf der Karte  
16 erfolgen.
- 17 • Kleinere Veranstaltungen wollen wir dadurch besser vermarkten und bekannt  
18 machen, dass sie gemeinsam mit den großen Veranstaltungen vermarktet  
19 werden. Mit den gleichen Methoden und über die gleichen Kanäle.

## Bis wann können wir das Projekt umsetzen?



20 Das Projekt kann im Jahr nach der Kommunalwahl vollständig umgesetzt werden. Mit  
21 entsprechenden Stellenausschreibungen kann sofort begonnen werden, die ersten  
22 Aufgaben können nach wenigen Monaten durchgeführt werden. In den ersten Monaten  
23 nach Start des Projektes können bereits einige Veranstaltungen besser beworben  
24 werden.

### **Welche Gruppen/Initiativen/Ebenen müssen wir mitdenken?**

25 Veranstalter\*innen, Vereine, Unternehmen, Stadtsportbund, Theater,  
26 Kinoveranstalter\*innen, Event-Agenturen, kurzum alle, die sich mit  
27 Veranstaltungsmanagement und -durchführung befassen.

28 Die Duisburg-Card wollen wir in das Projekt mit einbeziehen.

### **Welche Synergie-Effekte gibt es? An welche Projekte könnte dieses Projekt angedockt werden?**

29 Mehr Besucher\*innen bei Veranstaltungen in Duisburg machen Duisburg attraktiver,  
30 u.a. wird auch mehr Geld eingenommen, Die Menschen, die hier oder in der  
31 Umgebung leben, werden zufriedener, weil Duisburg mehr bietet.

### **Begründung**

32 Das Projekt wurde im AK Sport beschlossen, aber auch im AK Kultur eingehend  
33 besprochen.

34 Der Text wurde von Matthias entworfen, für den AK Sport am 13.01.2020  
35 überarbeitet. Er hat dann die Ergebnisse des Programm-Workshops am 18.01.2020  
36 einfließen lassen

# Projekt

**Initiator\*innen:** AK Sport (beschlossen am: 13.01.2020)

**Titel:** Alle Menschen sollen Schwimmen können,  
insbesondere Kinder

## Projektbeschreibung (Welche Maßnahmen stecken im Projekt?)

1 Ziel dieses Projektes ist, dass alle Menschen Zugang zu Schwimmmöglichkeiten  
2 haben und diese auch nutzen. Einzelne Badegäste, Schulschwimmen und Sportvereine  
3 dürfen nicht mehr um Schwimmzeit gegeneinander konkurrieren müssen.

- 4 • Dazu gehört, dass genügend Becken und Bahnen zu Zeiten zur Verfügung  
5 stehen, wo insbesondere Kinder und Jugendliche sowie Vereine sie auch  
6 nutzen können und nicht konkurrieren. Das Gleiche gilt für Angebote wie  
7 z.B. Wassergymnastik und Breitensport allgemein. Dafür müssen in einigen  
8 Stadtteilen Schwimmmöglichkeiten gebaut oder saniert werden. Duisburg  
9 braucht mehr Schwimmmöglichkeiten.
- 10 • Wir sorgen dafür, dass die Schulen passende Schwimmzeiten haben, so dass  
11 die Fahrt zum Bad und die Umkleidezeit auch Sinn macht. Insbesondere  
12 ermöglichen wir, dass alle Kinder nach der 6. Schulklasse die Prüfung für  
13 das Schwimmabzeichen Bronze absolviert haben können. Aber auch für  
14 Erwachsene sollen genügend Gelegenheiten und Kurse für das Erlernen und  
15 das regelmäßige Schwimmen vorhanden sein.
- 16 • Wir Grünen schaffen das Herumkarren für Schüler\*innen für das  
17 Schulschwimmen ab. Wir schaffen Schwimmmöglichkeiten da, wo sie gebraucht  
18 werden.
- 19 • Dazu gehört die Förderung des Verständnisses in allen Familien, dass das  
20 Schwimmen eine Grundfertigkeit ist, die jeder Mensch können sollte. Hierzu

21 wollen wir im Rahmen dieses Projektes eine dauerhafte Kampagne einführen,  
22 die über Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen, aber u.a. auch über  
23 die Bürgerbüros und über Vereine Menschen angesprochen und informiert.

- 24 • Wir richten einen transparenten Gesamtplan für die Vergabe von  
25 Schwimmzeiten in den Bädern in Duisburg ein. Engpässe sollen sofort  
26 sichtbar sein und den Weg für Beteiligung der Menschen an Planungen  
27 aufzeigen.

### **Bis wann können wir das Projekt umsetzen?**

28 In der nächsten Legislatur können mehrere zusätzliche Schwimmmöglichkeiten  
29 geschaffen werden. Der Plan zur Nutzung der Schwimmbecken und Bahnen kann  
30 innerhalb weniger Monate umgesetzt werden. Die Projektpunkte können  
31 beispielsweise im Rahmen des Projektes XXL-Bad direkt an einer Stelle umgesetzt  
32 werden.

33 Das Projekt könnte von der Zeit her innerhalb der nächsten Legislatur  
34 vollständig umgesetzt werden.

### **Welche Gruppen/Initiativen/Ebenen müssen wir mitdenken?**

35 Sportvereine, Schulen und lokale Initiativen für Bäder müssen einbezogen werden.

36 Schulneubau sollte in der Regel ein Bad mit einbeziehen.

### **Welche Synergie-Effekte gibt es? An welche Projekte könnte dieses Projekt angedockt werden?**

37 Schwimmbäder sind auch Begegnungsstätten. Durch den Zuwachs an  
38 Schwimmmöglichkeiten entstehen auch mehr Orte des Kontaktes zwischen  
39 Einwohner\*innen im Stadtteil.

40 Es gibt Beispiele, wo Vereine bereits gute Vorschläge gemacht haben, wie  
41 zusätzliche Becken geschaffen werden können. Sogar eine teilweise  
42 Eigenfinanzierung gibt es in solchen Vorschlägen. Wir Grünen wollen es  
43 ermöglichen, dass diese Möglichkeiten genutzt werden. Wir wollen auch eine  
44 Fördergeld-Beschaffungsstelle nutzen um zusätzliche Mittel für Badprojekte zu  
45 gewinnen.

46 Beschlossen im AK Sprt am 13.01.2020, Überarbeitung und Erweiterung in dere  
47 grünen Programmwerkstatt am 18.01.2020. Überarbeitung Mathias Schneider

## **Begründung**

48 Schwimmen ist eine Grundfertigkeit wie Lesen und Schreiben. Diese  
49 Grundfertigkeit kann aber nur gelernt und gepflegt werden mit guten,  
50 preisgünstigen Schwimmmöglichkeiten für alle. Es gibt immer mmehr Menschen, auch  
51 Kinder, die nicht schwimmen können. Das Grundverständnis, dass alle Menschen  
52 Schwimmen können sollten hat nachgelassen. Dementsprechend steigt auch die Zahl  
53 der Menschen, die ertrinken wieder.

# Projekt

**Initiator\*innen:** AK Sport (beschlossen am: 18.01.2020)

**Titel:** **Mehr Vielfalt in Vereinen, Mehr Vielfalt bei der  
Teilhabe an Sport**

---

## **Projektbeschreibung (Welche Maßnahmen stecken im Projekt?)**

1 Die Teilhabe und Teilnahme von allen Menschen ist ein Kernanliegen der grünen  
2 Sportpolitik. Insbesondere die Teilhabe von Mädchen und Frauen, von Jungen und  
3 Männern, von Menschen, die sich nicht einordnen wollen, von Menschen mit  
4 Behinderungen, von Menschen mit Migrationsgeschichte, von Kindern fördern wir.  
5 Es darf nicht mehr abhängig sein von solchen Kriterien, ob Menschen am Sport  
6 teilhaben können und es viele auch tun. Es geht auch darum, dass die meisten  
7 Menschen ein Leben lang Sport machen.

8 Ein Ziel dieses Projektes ist, dass jeder Verein und jeder Veranstalter diese  
9 Aufgabe mit in die zentralen Bemühungen aufnimmt.

- 10 • Wir setzen Anreize mit einem Bonussystem.
- 11 • Wir stellen Hilfen zur Verfügung. Wir organisieren, wo notwendig, auch  
12 zusätzliche finanzielle Unterstützung.
- 13 • Wir setzen auch Bedingungen durch, damit die Vereine und Veranstalter sich  
14 mehr für Vielfalt engagieren. Beispielsweise sollen Förderungen, aber auch  
15 Pachtverträge, von diesen Bedingungen abhängig gemacht werden.
- 16 • Besonders gefördert und befördert werden soll die Internationalisierung  
17 der Arbeit der Vereine. Alle Vereine sollen Möglichkeiten bieten, Menschen  
18 mit Migrationsgeschichte die Teilhabe sicher zu stellen. Dies soll  
19 Voraussetzung für städtische Förderung sein.

- 20
- Zur Lösung von Aufgabenstellungen in all diesen Vielfaltsfragen, zum Thema
- 21 der Gewaltprävention und zum Thema Konfliktlösung führen wir eine
- 22 Sportmediation ein.

### **Bis wann können wir das Projekt umsetzen?**

23 Große Teile des Projektes können sofort in Form von Beschlüssen umgesetzt

24 werden. Teilweise müssen Regeln umgeschrieben werden. Es bedarf an der ein oder

25 anderen Mitarbeiterschulung beim Betrieb Sport. Erfolge des Projektes sollten

26 sich im ersten Jahr nach Beschluss bereits zeigen.

### **Welche Gruppen/Initiativen/Ebenen müssen wir mitdenken?**

27 Die Vereine müssen selbstverständlich einbezogen werden, da die Randbedingungen in

28 jedem Verein anders sind. Der Stadtsportbund muss dabei unterstützt werden, die

29 Bemühungen für seine Mitglieder zu koordinieren.

### **Welche Synergie-Effekte gibt es? An welche Projekte könnte dieses Projekt angedockt werden?**

30 Das Projekt Duisburg-App kann sicherstellen, dass die Kommunikation der Akteure

31 untereinander und mit der Stadtgesellschaft auch zum Thema Vielfalt im Sport

32 besser funktioniert.

33 Synergieeffekte ergeben sich mit einem Projekt zur Schaffung einer

34 Fördergeldbeschaffungsstelle der Stadt Duisburg.

### **Begründung**

35 Beschlossen im AK Sport am 13.01.2020, weitere Anregungen und

36 Änderungsvorschläge in der grünen Programmwerkstatt am 18.01.2020.

37 Bearbeitung / Überarbeitung Matthias Schneider

# Projekt

**Initiator\*innen:** Ralf Krumpholz / Felix Lütke

**Titel:** Vielfalt feiern!

## **Projektbeschreibung (Welche Maßnahmen stecken im Projekt?)**

1 Duisburg ist so bunt, wie die Geschichten, die ihre Bürger\*innen zu erzählen  
2 haben. Um weiterhin den Zusammenhalt in unserer Stadtgesellschaft zu stärken,  
3 wollen wir Orte der Begegnung schaffen und Vielfalt sichtbar machen. Mit  
4 dem Internationalen Zentrum, dem Kultur- und Stadthistorischen Museum und dem  
5 Zentrum für Erinnerungskultur (Stadtarchiv) haben wir in Duisburg eine  
6 Kulturmeile, die sich hierfür anbietet, aber ausbaufähig ist. Wir wollen das  
7 Internationale Zentrum sanieren und zu einem Ort der Begegnung machen. Um  
8 Vielfalt und ihre Zusammenhänge in Duisburg sichtbar zu machen, wollen wir eine  
9 Dauerausstellung über Zuwanderung in Duisburg gestalten, die neben der Leistung  
10 von Gastarbeiter\*innen auch Neuzugewanderte würdigt und den Dialog anspricht.  
11 Das Fest der Vielfalt wollen wir ausbauen und zu einem Highlight im  
12 Veranstaltungskalender machen. Ohne Zuwanderung wäre Duisburg auch  
13 wirtschaftlich nicht das, was es heute ist. Wir wollen deshalb die Leistung, die  
14 Migrant\*innen in die Duisburger Wirtschaft einbringen, durch einen  
15 Wirtschaftspreis für migrantische Gründer\*innen würdigen und sichtbar machen.

## **Bis wann können wir das Projekt umsetzen?**

16 Ende der Legislatur

## **Welche Gruppen/Initiativen/Ebenen müssen wir miteinbeziehen?**

17 Internationales Zentrum, Kultur- und Stadthistorisches Museum und Zentrum für  
18 Erinnerungskultur (Stadtarchiv)

# Projekt

**Initiator\*innen:** Ralf Krumpholz / Felix Lütke

**Titel:** Guten Wohnraum für Zugewanderte schaffen

## **Projektbeschreibung (Welche Maßnahmen stecken im Projekt?)**

- 1 - Verstetigung des Projekt: 108 Häuser für Duisburg, auch ohne Landesförderung.  
2 Die Mittel sollen von der Stadt und der Gefbag zur Verfügung gestellt werden.
- 3 - Wir wollen eine Beratungsstelle für Wohnungsfragen schaffen, die ergänzend zu  
4 der Taskforce "Problemimmobilien" arbeiten soll. Diese Stelle soll dabei  
5 unterstützen Problemfälle zu identifizieren und gezielt dabei helfen, dass  
6 Mieter\*innen in Problemhäusern neue Wohnungen finden. Vermieter\*innen sollen  
7 ebenso unterstützt werden in Problemfällen.
- 8 - Im Falle von Problemfällen sollen die Vermieter konsequent belangt werden.
- 9 - Eine Räumung soll in Zukunft nur dann möglich sein, wenn ausreichend  
10 Ersatzwohnraum innerhalb von Duisburg zur Verfügung gestellt wurde. Nach der  
11 Räumung sollen die Häuser entweder wieder bewohnbar gemacht werden oder  
12 durchneue Häuser ersetzt werden. Geräumte Bewohner\*innen sollen ein Recht auf  
13 Rückkehr nach der Wiederherstellung der Bewohnbarkeit haben.
- 14 - Geflüchte sollen möglichst schnell in eigene Wohnungen vermittelt werden. Dazu  
15 wollen wir eine Stelle einrichten, die hier vermittelt und auch mit den  
16 Vermieter\*innen kommunizieren kann, um eine zügige Vermittlung zu gewährleisten

## **Bis wann können wir das Projekt umsetzen?**

17 2022



### **Welche Gruppen/Initiativen/Ebenen müssen wir mitdenken?**

18 Runder Tisch Marxloh, Gebag, Stadtverwaltung, Geflüchtetenorganisationen,  
19 Wohlfahrtsverbände

### **Welche Synergie-Effekte gibt es? An welche Projekte könnte dieses Projekt angedockt werden?**

20 Eventuell mit Wohnantrag allgemein koppelbar

# Projekt

**Initiator\*innen:** Melih Keser / Jule Wenzel

**Titel:** Interkulturelle Öffnung der Verwaltung:

## **Projektbeschreibung (Welche Maßnahmen stecken im Projekt?)**

1 Unser Duisburg soll offen für alle sein. Wir wollen, dass auch die Verwaltung  
2 und die Ordnungsbehörden ansprechbare Vertreter\*innen für alle Menschen in  
3 Duisburg sind. Daher wollen wir bis 2025 ein umfassendes Programm zur  
4 interkulturellen Öffnung auflegen.

5 Dazu gehört:

6 - Die Einrichtung eines\*einer Antidiskriminierungsbeauftragten. Diese Stelle  
7 soll unabhängig von der Verwaltung ansprechbar sein und im Falle von  
8 Diskriminierung durch Stadt und Ordnungsbehörden vermittelnd tätig werden. Die  
9 Stelle soll zudem die Verwaltung und Ordnungsbehörden beratend zur Seite stehen.

10 - Flächendeckendes Sensibilisierungs- und Interkulturelles Training für  
11 Verwaltung und Ordnungsbehörden. Dieses Training kann auch mit oder durch  
12 die\*den Antidiskriminierungsbeauftragten erfolgen.

13 - Präventionsprogramm Rechte Gewalt und Islamismus. Wir wollen eine unabhängige  
14 Meldestelle einrichten, die in enger Zusammenarbeit mit den Jugendeinrichtungen  
15 der Stadt bei Anzeichen von Radikalisierung präventiv tätig werden kann. Dazu  
16 sollen wir eine Beratungsstelle für Gewaltopfer einrichten, beide Stellen sollen  
17 auf einer organisatorischen Ebene zusammenarbeiten, operativ aber getrennt  
18 voneinander tätig sein.

**Bis wann können wir das Projekt umsetzen?**

19 2025

**Welche Gruppen/Initiativen/Ebenen müssen wir mitdenken?**

20 Sozialverbände, Wohlfahrtsverbände, Aufsuchende Jugendarbeit,  
21 Landtagsfraktion(?), Heroes

**Welche Synergie-Effekte gibt es? An welche Projekte könnte dieses Projekt angedockt werden?**

22 Denkbare ankopplung an Stadteilzentren

# Projekt

---

**Initiator\*innen:** Ralf Krumpholz / Felix Lütke

**Titel:** Sicherer Hafen Duisburg

## **Projektbeschreibung (Welche Maßnahmen stecken im Projekt?)**

1 Wir wollen, dass Duisburg ein sicherer Hafen wird. Ein sicherer Hafen für alle  
2 Menschen, aus der kein Mensch abgeschoben wird. Eine Stadt, in der sich alle  
3 frei und ohne Angst bewegen können, in der kein Mensch nach einer  
4 Aufenthaltserlaubnis gefragt wird, in der kein Mensch "illegal" ist. Wir wollen  
5 eine solidarische Stadt, in der alle alle Menschen das Recht haben, zu leben, zu  
6 wohnen und zu arbeiten. Alle Menschen sollen Zugang zu Bildung und medizinischer  
7 Versorgung haben. Wir wollen allen Menschen eine Teilhabe und die Möglichkeit  
8 zur Mitgestaltung bieten. Das soll komplett unabhängig von Aufenthaltsstatus,  
9 finanziellen Möglichkeiten, Hautfarbe, Geschlecht, sexueller Orientierung, und  
10 Religion sein. Wir wollen nach diesem Leitbild im Rahmen kommunalpolitischer  
11 Möglichkeiten darauf hinarbeiten, dass sich Duisburg zu einer "Solidarischen  
12 Stadt" entwickelt.

13  
14 In einem ersten Schritt werden wir bis Ende 2020 einen Antrag in den Rat  
15 einbringen und Duisburg zum sicheren Hafen erklären: Duisburg soll sich bereit  
16 erklären, in Seenot geratene Menschen auf der Flucht aufzunehmen. Die Verwaltung  
17 soll zudem Möglichkeiten prüfen, wie die Stadt Duisburg direkt die Seenotrettung  
18 unterstützen kann. Natürlich fordern wir eine Europäische Lösung und sichere,  
19 legale Fluchtwege nach Europa. Aber trotzdem gilt: Man lässt niemanden  
20 ertrinken.

# Projekt

**Initiator\*innen:** Ralf Krumpholz

**Titel:** **Neue Herausforderungen brauchen neue  
Streetworker\*innen**

---

## **Projektbeschreibung (Welche Maßnahmen stecken im Projekt?)**

1 Seitdem Rumänien und Bulgarien 2007 in die Europäische Union beigetreten sind,  
2 kommen viele Menschen aus diesen Ländern zu uns. Viele von ihnen waren zuvor in  
3 ihren Herkunftsländern großer Not ausgesetzt. Und auch in Duisburg sind ihre  
4 Lebensverhältnisse trotz zahlreicher Maßnahmen in den Bereichen Bildung,  
5 Soziales, Wohnen, Gesundheit und Arbeitsmarktintegration leider nach wie vor  
6 äußerst prekär. Wir wollen Brücken bauen und das Zusammenleben stärken, deswegen  
7 wollen die 250.000€, die uns in den nächsten drei Jahren jährlich aus  
8 Landesmitteln zur Verfügung stehen dafür aufwenden, ein flächendeckendes  
9 Streetworkingnetz aufzubauen. Wir wollen neben 3 Streetworker\*innen 10  
10 Straßenpat\*innen beschäftigen, die aufsuchend mit der Community arbeiten und  
11 selbst aus ihr stammen. Das ist wichtig, um Sprachbarrieren kleinzuhalten und  
12 Vertrauen zu schaffen. Neben alltäglicher Hilfe sollen die Streetworker\*innen  
13 Workshops und Weiterbildungsmaßnahmen für Lehrer\*innen, Schüler\*innen und Eltern  
14 anbieten. Außerdem wollen wir proaktive Teilnahme an themenbezogenen  
15 Fachtagungen, Symposien und Fortbildungen ermöglichen. Neue Herausforderungen  
16 beantworten wir nicht mit Abschottung, sondern mit Hilfe, Weiterentwicklung und  
17 Verständigung.

## **Bis wann können wir das Projekt umsetzen?**

18 sofort bis 2022

## **Welche Gruppen/Initiativen/Ebenen müssen wir mitdenken?**

19 Runder Tisch Marxloh, Stadtverwaltung, Quartiersentwicklung Hochfeld,  
20 Wohlfahrtsverbänd

**Welche Synergie-Effekte gibt es? An welche Projekte könnte dieses Projekt  
angedockt werden?**

21 Eventuell mit Stadtteilzentren koppelbar

# Projekt

**Initiator\*innen:** AK Verkehr & Stadtentwicklung (beschlossen am: 11.01.2020)

**Titel:** Bürger- & klimafreundliche Verkehre

## Projektbeschreibung (Welche Maßnahmen stecken im Projekt?)

- 1 Lastverkehr auf Duisburgs Straßen wird endlich effektiv gelenkt durch  
2 Gebotsstraßen & definierte Ausnahmen (z.B. Busse, WBD, Elektrogroßfahrzeuge,  
3 Post) für die Wege vom Betriebsgelände zum überörtl. Netz.
- 4 Einrichtung von Liefer-hubs für Warenumschlag außerhalb der Wohnbebauung zur  
5 Senkung des Lieferverkehrs.
- 6 Umweltpuren für Rad, ÖPNV, Taxi, ggfs. auch Car-sharing, voll besetzte Pkw &  
7 Infrastruktur inkl. Signalspuren, wie auf der Brücke der Solidarität.
- 8 Autohöfe für die Lkw am Logport & entlang des Mannesmann-Geländes.

## Bis wann können wir das Projekt umsetzen?

- 9 die einzelnen Punkte können jeweils in 1-2 Legislaturperioden erreicht werden;  
10 Zeichen können jeweils in den kommenden Jahren schon gesetzt werden.

## Welche Gruppen/Initiativen/Ebenen müssen wir mitdenken?

- 11 u.a. DVG, Feuerwehr, WBD

## Welche Synergie-Effekte gibt es? An welche Projekte könnte dieses Projekt

## **angedockt werden?**

12 autofreie Innenstadt

### **Begründung**

13 Unsere Stadt ist durch den großen Hafen samt Logport für eine Stadt im  
14 Binnenland extrem überbeansprucht durch Lastverkehr auf Straßen. Diese Maßnahmen  
15 entlasten die Bürger zügiger als die ebenfalls notwendige Umstellung auf  
16 Schiene.



# Projekt

**Initiator\*innen:** Pelin Osman (AK Bildung)

**Titel:** Ausbau Offener Ganztage

## **Projektbeschreibung (Welche Maßnahmen stecken im Projekt?)**

1 Wir wollen eine Erhöhung der Betreuungsquote im Offenen Ganztage auf mindestens  
2 65%.

## **Bis wann können wir das Projekt umsetzen?**

3 2022

## **Welche Synergie-Effekte gibt es? An welche Projekte könnte dieses Projekt angedockt werden?**

4 Neben Betreuungsmöglichkeiten von beispielsweise Kindern alleinerziehender oder  
5 beiderseitig berufstätiger Erziehungsberechtigter, bietet der Offene Ganztage  
6 außerdem viele Möglichkeiten der Förderung von Kompetenzen, eine Bandbreite an  
7 künstlerischen, musischen und sportlichen Angeboten und trägt zur Integration  
8 von zugewanderten Schülerinnen und Schülern bei.

9 Das weitere Zusammenwachsen vom Offenen Ganztage und des Schulbetriebs fördert  
10 durch qualifizierte Mitarbeiter\*innen, dass die Schule als Einheit mit dem  
11 Offenen Ganztage ein Ort der Begegnung wird.

12 Durch das gemeinsame Mittagessen im Offenen Ganztage können Schüler\*innen lernen  
13 gesünder und bewusst zu Essen und werden in ihren sozialen Handlungskompetenzen  
14 gefördert. Aber auch die Einbindung in Gruppen und Prozessen fördern neben der  
15 Sprachentwicklung auch die Sozialkompetenz, welche sich auch positiv auf das

16 soziale Umfeld des Kindes auswirkt.

17 Der Zugang zu kostengünstigen und regional bezogenen Nahrungsmitteln muss  
18 gefördert werden und transparent für alle Erziehungsberechtigten ersichtlich  
19 sein.

20 Wir Grüne wollen, dass Betreuungsangebote im Ganztage zeitnah weiter ausgebaut  
21 werden, besonders für Kinder von alleinerziehenden und beiderseits berufstätiger  
22 Erziehungsberechtigter und für Kinder mit speziellen Förderbedürfnissen. Zudem  
23 muss die Versorgung in allen Stadtteilen gleichmäßig erfolgen. Die Plätze im  
24 „verlässlichen Halbtage“ bzw. der „Schule von Acht bis Eins“ bleiben zusätzlich  
25 bestehen und sollen an allen Grundschulen angeboten werden.“

### **Begründung**

26 Duisburg gehört mit einer Betreuungsquote von nur 32% der Grundschüler\*innen zu  
27 den Städten, indem es zu vielen Engpässen bei der Versorgung kommt. Viele andere  
28 Kommunen erreichen dagegen eine Versorgungsquote von bis zu 80%.

# Projekt

**Initiator\*innen:** Ralf Krumpholz

**Titel:** Psychosoziale Hilfsangebote stärker fördern

## **Projektbeschreibung (Welche Maßnahmen stecken im Projekt?)**

1 Psychische Erkrankungen haben in den letzten Jahrzehnten mehr und mehr  
2 zugenommen. Sie sind häufig Ursache für Arbeits- sowie Berufsunfähigkeit und  
3 beeinträchtigen die Lebensqualität vieler Menschen in Duisburg. Im Gegensatz  
4 dazu stagnieren die Beratungs- und Hilfsangebote, die von der Stadt finanziert  
5 werden, auf niedrigem Niveau. Die Stadt unterhält einen eigenen  
6 Sozialpsychiatrischen Dienst und fördert die in der Trägerschaft von der  
7 Regenbogen Duisburg gGmbH und der Psychiatrischen Hilfgemeinschaft gGmbH stehen  
8 Sozialpsychiatrischen Zentren (SPZ). Diese Stellen bieten neben den  
9 psychiatrischen Krankenhäusern und den niedergelassenen Ärzten in Duisburg eine  
10 wichtige Säule der psychiatrischen Versorgung. Die SPZ halten mit den Kontakt-  
11 und Beratungsstellen, den Tagesstätten, dem betreuten Wohnen sowie den  
12 Integrationsfachdiensten ein differenziertes, gemeindenahes Beratungs- und  
13 Betreuungssystem für psychisch kranke Menschen und deren Angehörige vor und  
14 haben sich zu einem unverzichtbaren Bestandteil in der Versorgungslandschaft  
15 entwickelt. Seit nunmehr 20 Jahren wurden die Zuschüsse für die SPZ nicht mehr  
16 erhöht. Die städtischen Zuwendungen für die psychosozialen Hilfsvereine müssen  
17 deutlich verstärkt werden, um eine den heutigen Erfordernissen adäquate  
18 Versorgung für die Duisburger\*innen zu gewährleisten.

## **Bis wann können wir das Projekt umsetzen?**

19 ab dem Jahr 2021

## **Welche Gruppen/Initiativen/Ebenen müssen wir mitdenken?**

20 Psychosoziale Hilfsvereine

**Welche Synergie-Effekte gibt es? An welche Projekte könnte dieses Projekt andockt werden?**

21 Andere Projekte zur Gesundheitsförderung in Duisburg

# Projekt

---

**Initiator\*innen:** AK Ökologie (beschlossen am: 30.01.2020)

**Titel:** **Naturnahe Flächen beschützen, achten und vergrößern**

---

## Projektbeschreibung (Welche Maßnahmen stecken im Projekt?)

1 Wir Grünen kehren diesen Prozess um, indem ein konsequentes Flächenmanagement  
2 für Duisburg eingeführt wird.

3 • Wir setzen das Null-Hektar-Ziel durch. Das bedeutet, dass per Saldo keine  
4 weitere naturnahe Fläche verbraucht wird.

5 • Wir Grünen opfern keine weiteren naturnahen Flächen für Projekte.

6 • Für unvermeidbare Baumaßnahmen, bei der naturnahe Flächen in Anspruch  
7 genommen werden müssen, setzen wir durch, dass unverzüglich direkt im  
8 Rahmen der Maßnahme ausgeglichen wird.

9 • Wir fordern dass Brachflächen entsiegelt und renaturiert werden.

10 • Wir bringen ein Programm in Gang zur Sanierung und Renaturierung von  
11 ehemaligen Industrie-, Verkehrs- und Gewerbeflächen. Hierfür werden wir  
12 organisiert alle verfügbaren Landes-, Bundes- und EU-Mittel abrufen. Wir  
13 Grünen etablieren eine Verwaltungsgruppe, die Grundstückseigner\*innen  
14 anspricht und mit ihnen für geeignete Flächen die Rückentwicklung zu  
15 naturnahen Flächen bespricht und ggf. vereinbart. Dazu kann es sinnvoll  
16 und notwendig sein, auch Flächen durch die Kommune zu erwerben.

17 • Naturnahe Flächen sollen in einem offenen Kataster erfasst werden, das  
18 für alle Menschen zugänglich ist.

## **Begründung**

19 Duisburg ist dicht besiedelt. Es gibt noch Freiflächen. Diese sind unabdingbar  
20 für eine lebenswerte und ökologisch verträgliche Stadt. Trotzdem kommt bei  
21 vielen Vorhaben immer wieder die Idee auf, weitere Landschaftsschutzgebiete,  
22 Grünflächen, Waldflächen oder andere naturnahe Gebiete in Anspruch zu nehmen.  
23 Dabei nimmt die Anzahl von Vögeln, Pflanzen und Insekten immer dramatischer ab.  
24 Die Lebensqualität nimmt ab, weil immer weniger Wert auf den Erhalt naturnaher  
25 Räume gelegt wird.

# Projekt

---

**Initiator\*innen:** Benedikt Rommeler (AK Bildung)

**Titel:** **Fit For School-Eine Art Vorschulkindergarten für  
Duisburg**

---

## **Projektbeschreibung (Welche Maßnahmen stecken im Projekt?)**

- 1 Mehrere Studien haben belegt, dass der Bildungserfolg sehr vom Elternhaus  
2 abhängig ist. Daher ist es nachvollziehbar, dass je früher Kinder in den Kontakt  
3 mit Bildung kommen, desto höher der spätere Bildungserfolg ist.
- 4 -als Startversuch: Ein Vorschulkindergarten pro Stadtbezirk
- 5 -Dabei werden die Kinder ein Jahr vor der 1. Klasse schon in die "0.te" Klasse  
6 "eingeschult" (im Kindergarten (nur Symbolbedeutung))
- 7 -Vermittlung von altersgerechten Lernstrategien
- 8 -Unterstützung einer positiven Persönlichkeitsentwicklung
- 9 -Hilfe bei der Aneignung von Lebenskompetenzen
- 10 -Die Kinder gewöhnen sich schneller an die 1. Klasse
- 11 -ausgewogener Wechsel von freiem Spiel und pädagogischem Angebot
- 12 -Die Kinder lernen Verantwortung und "Disziplin" (Umgang mit Autoritätspersonen)
- 13 Dieser Vorschulkindergarten ist an eine normale Kita gebunden. Die Kinder werden  
14 von Erzieher/innen "unterrichtet".

## **Bis wann können wir das Projekt umsetzen?**

15 je nach Wahlergebnis: Frühling 2021

## **Welche Gruppen/Initiativen/Ebenen müssen wir mitdenken?**

16 Die Möglichkeiten, als Erzieher/in ein Studium aufzunehmen, werden stetig  
17 erweitert. Insbesondere wird der frühkindlichen Förderung seitens der Politik  
18 zunehmend mehr Anerkennung gezollt.

19 V.a. für Kinder die Deutsch nicht als Muttersprache sprechen, wäre so ein  
20 Angebot von großem Vorteil.

## **Welche Synergie-Effekte gibt es? An welche Projekte könnte dieses Projekt angedockt werden?**

21 - Vorschulkindergärten gibt es in Duisburg schon vereinzelt in Grundzügen.  
22 Diese müssten weiter ausgebaut werden (Erweiterung und Vertiefung)

## **Begründung**

23 -dieses Projekt kann für ein schnelleres einleben in der 1. Klasse sorgen +  
24 Nivellierung sozialer Ungleichheiten (durch vorherigen Kontakt mit wichtigen  
25 Sachen, wie z.B. soziale, sprachliche und motorische Aspekte)



# Projekt

**Initiator\*innen:** Anna von Spiczak-Brzezinski (KV Duisburg)

**Titel:** Aufbau der Umweltverwaltung

## **Projektbeschreibung (Welche Maßnahmen stecken im Projekt?)**

1 Wir fordern die Wiedereinführung eines Dezernats für „Umwelt und Klima“ in der  
2 Stadtverwaltung, sowie die Rückführung der technischen Umweltüberwachung in das  
3 Umweltamt. Dieses muss entsprechend personell wie finanziell aufgestockt werden.

## **Welche Gruppen/Initiativen/Ebenen müssen wir mitdenken?**

4 BUND, Fridays For Future, Intakt und weitere Umweltvereinigungen.

## **Begründung**

5 Eine schlagkräftige Umweltverwaltung braucht eine entsprechende organisatorische  
6 wie auch personelle und finanzielle Ausstattung, um die geltenden Natur- und  
7 umweltpolitischen Bestimmungen auch umsetzen zu können. Durch die Auflösung des  
8 Umweltdezernats und die Zerschlagung des Amtes für Umwelt und Grün, hat die GroKo  
9 die Umweltpolitik in Duisburg in ihrer Bedeutung massiv geschwächt und auf das  
10 gesetzlich vorgeschriebene Minimum reduziert. Das werden wir wieder umkehren!  
11 Wir werden eine Statpolitik gestalten, die deutlich stärker ökologisch  
12 orientiert ist! Dazu braucht es eine entsprechende institutionelle Aufwertung der  
13 Unteren Umwelt- und Naturschutzbehörde.

# Projekt

**Initiator\*innen:** Anna von Spiczak-Brzezinski (KV Duisburg)

**Titel:** Abfälle reduzieren

## Projektbeschreibung (Welche Maßnahmen stecken im Projekt?)

1 Für die Stadt Duisburg das Programm „plastikfreie Kommune“ aufzulegen. Ziel soll  
2 es sein den Einsatz von Einwegplastik in der Stadt auf ein Minimum zu  
3 reduzieren. Mit dem Verbot des Einsatzes von Einweggeschirr bei Stadtfesten war  
4 Duisburg schon einmal weiter.

5 Duisburg ist in NRW eine der Städte mit dem höchsten Restmüll-Aufkommen. Um dem  
6 entgegen zu wirken braucht es eine Optimierung der Mülltrennung. Das Aufstellen  
7 von entsprechenden Müllbehältern zur Getrennterfassung im öffentlichen Raum und  
8 eine Optimierung der haushaltsnahen Trennung sind mögliche Lösungsansätze.

9 Bisher schaffen unsere Abfallgebühren falsche Anreize. Wer sich beispielsweise  
10 für eine Bio-Tonne entscheidet und somit einen wichtigen Beitrag zur  
11 Getrennterfassung wichtiger Rohstoffe leistet, der muss für die Entsorgung  
12 zusätzlich zahlen. Daher gilt es ein neues Konzept für die Entsorgungsgebühren zu  
13 entwickeln, das Anreize für eine bessere Getrennterfassung bereits bei den  
14 privaten Haushalten setzt. Ziel muss es sein, die jährlichen Restmüllmengen von  
15 240 kg/ Einwohner\*in mindestens zu halbieren.

16 Darüber hinaus sollen nachhaltige Initiativen wie z.B. der Mehrweg-Kaffeebecher  
17 organisatorisch und öffentlichkeitswirksam besser unterstützt werden.

## Bis wann können wir das Projekt umsetzen?

18 Verbot von Einweggeschirr bei Stadtfesten etc.: Unmittelbar ab 2021

19 Getrennterfassung durch öffentlich Müllbehälter: Unmittelbar ab 2021

20 Schrittweise Halbierung der jährlichen Restmüllmengen privater Haushalte bis  
21 2024

**Welche Gruppen/Initiativen/Ebenen müssen wir mitdenken?**

22 Umweltverbände, Fridays For Future...

# Projekt

**Initiator\*innen:** Matthias Schneider (KV Duisburg)

**Titel:** Querschnittsprojekt: Mehr in Duisburg erleben  
und leichter Zugang mit der Duisburg-Card

## Projektbeschreibung (Welche Maßnahmen stecken im Projekt?)

1 Wir Grünen führen eine **Duisburg-Card** ein. Sie gibt für für alle Menschen in  
2 Duisburg Zugang zu Einrichtungen und Angeboten. Die Karte soll Möglichkeiten  
3 zusammenfassen, niedrigrschwelligen Zugang ermöglichen und eine bessere  
4 Identifikation mit der Stadt Duisburg schaffen.

- 5 • Die **Duisburg-Card** soll verschiedenste Zugänge ermöglichen, wie z.B. zur  
6 Bibliothek, zu Museen, zu Veranstaltungen der Stadt oder von  
7 Veranstalter\*innen, die am Programm teilnehmen. Dazu gehören in der Basis-  
8 Version bereits alle Berechtigungen, die kostenfrei sind. Diese Version  
9 kann von allen Einwohner\*innen kostenfrei angefordert werden.
- 10 • Wir ermöglichen, dass erworbene Tickets und andere Berechtigungen auf die  
11 Karte gebucht werden können, so dass es einfacher wird, diese  
12 Berechtigungen mit zu nehmen.
- 13 • Für Menschen mit geringem Einkommen soll sie kostenfreien oder  
14 kostenreduzierten Zugang zu allem gewähren, was die Stadt Duisburg zu  
15 bieten hat. Diese Card soll diskriminierungsfrei auch an Berechtigte  
16 verteilt werden ohne bürokratischen Aufwand.
- 17 • Durch die Eintragungen auf der **Duisburg-Card** können Einwohner\*innen auch  
18 leicht sehen, welche Möglichkeiten in Duisburg für sie vorhanden sind. Die  
19 Transparenz wird dadurch gesteigert. Beispielsweise wissen viele Hartz-4-  
20 Betroffene Empfänger\*innen nicht, dass sie vergünstigt das Theater

21 besuchen können und es muss z.Zt. auch extra auf Papier beantragt werden.

- 22 • Dadurch, dass der Karte von außen nicht angesehen werden kann, woher die  
23 Berechtigungen sind, ist sie diskriminierungsfrei.

### **Bis wann können wir das Projekt umsetzen?**

24 Das Projekt kann im ersten Jahr nach einem entsprechenden Beschluss in einer  
25 Basis-Version verwirklicht werden. Weitere Buchungsmöglichkeiten können Jahr für  
26 Jahr hinzu kommen. Dafür braucht es dann auch Lesegeräte und Geräte, mit denen  
27 Buchungen gemacht werden können. Es wird durchaus das ein oder andere Jahr  
28 dauern, bis die Duisburg-Card vollständig umgesetzt ist. In jeem Fall ist es ein  
29 Projekt, das ständig fortentwickelt werden muss.

### **Welche Gruppen/Initiativen/Ebenen müssen wir mitdenken?**

30 Veranstalter\*innen, Einzelhändler, Kultureinrichtungen, Sport- und andere  
31 Vereine, Städtische Betriebe und Ämter, usw. kurzum alle, die etwas in Duisburg  
32 anbieten.

### **Welche Synergie-Effekte gibt es? An welche Projekte könnte dieses Projekt angedockt werden?**

33 Synergie-Effekte gibt es mit dem Projekt Kultur-Card, es könnte als ein  
34 gemeinsames Projekt verwirklicht werden. Ggf. macht es von der technischen Seite  
35 her Sinn, quasi Einschübe in der Karte zu haben für Kultur, für Sport usw.

36 Ein weiterer Synergie-Effekt ergibt sich, wenn das Projekt Duisburg-App zusammen  
37 mit der Duisburg-Card gedacht wird.

### **Begründung**

38 Diskutiert im AK Sozialpolitik, im AK Digitalisierung, im AK Bildung und im AK  
39 Kultur.

40 Verabschiedet im AK Sozialpolitik am 08.01.2020

# Projekt

**Initiator\*innen:** Matthias Schneider (KV Duisburg)

**Titel:** **Zugang zur Tafel und anderen Einrichtungen für alle die es brauchen**

---

## Projektbeschreibung (Welche Maßnahmen stecken im Projekt?)

1 Eigentlich sollte eine Tafel nicht notwendig sein. Sie ist es jedoch in den  
2 meisten Kommunen. Insbesondere auch in Duisburg. Es gibt für viele Menschen  
3 immer wieder Situationen, in denen es am Nötigsten mangelt.

- 4 • Der **Zugang zur Tafel und anderen Einrichtungen** für Menschen mit besonderem  
5 Bedarf **soll mehr Menschen ermöglicht werden**, auch ohne Transfereinkommen  
6 und Bescheinigung, da es viele Gründe und Situationen gibt, die zu Armut  
7 führen.
- 8 • Wir unterstützen die Duisburger Tafel besser, insbesondere dadurch, dass  
9 wir gute, passende Räume für den Tafelbetrieb zur Verfügung stellen.
- 10 • Wir bringen auf den Weg, dass die Stadt die Tafel dabei unterstützt, eine  
11 größere Zahl von Menschen mit Bedarf versorgen zu können. Dabei kann es um  
12 Geld, aber auch um die Beschaffung von Lebensmitteln oder Grundgütern  
13 gehen.

## Bis wann können wir das Projekt umsetzen?

14 Das Projekt lässt sich in den ersten Monaten nach einem entsprechenden Beschluss  
15 umsetzen.

## Welche Gruppen/Initiativen/Ebenen müssen wir mitdenken?

16 Muss eng mit den Tafelbetreiber\*innen abgestimmt werden. Wir Grünen inititieren,  
17 dass die Stadtverwaltung in kontinuierlichem, konstruktiven Dialog mit der Tafel  
18 steht.

### **Welche Synergie-Effekte gibt es? An welche Projekte könnte dieses Projekt angedockt werden?**

19 Synergie-Effekte ergeben sich, wenn der Tafel-Zugang auf der Duisburg-Card  
20 aktiviert werden kann.

### **Begründung**

21 In Duisburg leben überdurchschnittlich viele Menschen mit geringem Einkommen und  
22 ohne Vermögen. Dafür gibt es viele Gründe. Wir Grünen bekämpfen  
23 Erwerbslosigkeit, wir stärken die Menschen durch Weiterbildung und Chancen. Es  
24 muss aber auch Möglichkeiten geben für Menschen, Nahrungsmittel und Produkte für  
25 den Grundbedarf zu bekommen, wo keine andere Lösung in Sicht ist. Kostenlos oder  
26 zu Preisen, die sie zahlen können.

27 Beschlossen vom Grundsatz her im AK Sozialpolitik am 08.01.2020

# Projekt

---

**Initiator\*innen:** Matthias Schneider (KV Duisburg)

**Titel:** **"Willkommen in Duisburg" - das sagt das Willkommens-Zentrum**

---

## **Projektbeschreibung (Welche Maßnahmen stecken im Projekt?)**

1 Wir richten ein **Willkommens-Zentrum** ein für alle Menschen, die in Duisburg  
2 wohnen oder arbeiten, oder es in Zukunft wollen. Das Zentrum bietet vor allem  
3 Beratung in allen Fragen rund um Duisburg.

- 4 • Dies soll insbesondere für neuankommende Menschen passen, wo immer sie  
5 herkommen und aus welchem Grund auch immer.
- 6 • Es sollen jedoch alle Menschen diese Willkommens-Zentren nutzen können.
- 7 • Die Mitarbeiter\*innen in den Willkommens-Zentren können naturgemäß nicht  
8 alle Aufgaben direkt bearbeiten. Sie können jedoch weiterleiten an die  
9 richtige Adresse, so wie es Call-Duisburg idealerweise telefonisch heute  
10 auch bereits macht.
- 11 • Wir richten zudem Kapazitäten ein für Coaching und Tutoring.

## **Bis wann können wir das Projekt umsetzen?**

12 Die Zentren können sofort nach Beschluss umgesetzt werden, indem die Stellen in  
13 den Bürgerbüros je nach Nachfrage entsprechend aufgestockt werden und nachdem  
14 ein passendes Training absolviert wurde.



### **Welche Gruppen/Initiativen/Ebenen müssen wir mitdenken?**

15 Call-Duisburg, Bürgerbüros, Ausländeramt, Jobcenter, Sozialamt, etc. dort gibt  
16 es Erfahrungen mit verschiedenen Fragen und Aufgabenstellungen.

### **Welche Synergie-Effekte gibt es? An welche Projekte könnte dieses Projekt angedockt werden?**

17 Hierzu ergeben sich Synergieeffekte mit dem Projekt Transferstation aus dem AK  
18 Digitalisierung und dem Projekt Stadtteilzentren aus dem AK Sozialpolitik.

### **Begründung**

19 Beschlossen im AK Sozialpolitik am 08.01.2020

# Projekt

**Initiator\*innen:** Matthias Schneider (KV Duisburg)

**Titel:** **Suchthilfe konsequent machen - Hilfe statt Verbote**

---

## **Projektbeschreibung (Welche Maßnahmen stecken im Projekt?)**

1 Die Arbeit im Bereich der Suchthilfe soll verstetigt und ausgebaut werden.

- 2 • Dazu stellen wir die Mittel für die vorhandenen Einrichtungen und  
3 Programme, deren Ausbau und die konkrete Beratung und Hilfe für Betroffene  
4 langfristig in den Haushalt ein.
- 5 • Wir unterstützen Projekte wie die Suchtvorbeugungsveranstaltungen für  
6 junge Menschen, wie auch für Erwachsene
- 7 • Wir unterstützen und befördern Beratungsangebote und Angebote für  
8 diskriminierungsfreien Zugang zu Essen und Trinken, Duschmöglichkeiten und  
9 Waschmöglichkeiten
- 10 • Wir sorgen für die Beratung passend zur jeweiligen Lebenssituation der  
11 suchtkranken Menschen

## **Bis wann können wir das Projekt umsetzen?**

12 Zum großen Teil handelt es sich hierbei um Finanzierungsbeschlüsse um die  
13 vorhandene Angebote des Suchthilfeverbundes und der Sozialverbände auszubauen  
14 und dauerhaft zu machen. Dies kann unverzüglich erfolgen.

15 Beim Ausbau geht es auch um die Ausweitung auf weitere Stadtteile. Dafür wird

16 ein Zeitraum von 1-2 Jahren benötigt.

### **Welche Gruppen/Initiativen/Ebenen müssen wir mitdenken?**

17 Suchhilfeverbund, Sozialverbände, Suchthilfezentrum, Suchtkrankenhilfe

### **Begründung**

18 Wir Grünen gehen anders an die Aufgabenstellung heran. Wir respektieren  
19 suchtkranke Menschen und helfen ihnen da, wo es Not tut. Wir vermitteln  
20 weiterhin parallel die passende Beratung um aus der Sucht heraus kommen zu  
21 können. Negativbeispiel für eine Politik, die wir nicht mittragen, war das  
22 verfassungswidrige Verbot des Alkoholkonsums in der Innenstadt Duisburgs. Eine  
23 typische Vorgehensweise im Zusammenhang mit Suchtkrankheit für einige Parteien:  
24 Verdrängen, Vergessen. Das ist menschenunwürdig und funktioniert nicht mal.

25 Beschlossen im AK Sozialpolitik am 08.01.2020

# Projekt

---

**Initiator\*innen:** Matthias Schneider / Dietmar Beckmann

**Titel:** Sauberer Hafen

## **Projektbeschreibung (Welche Maßnahmen stecken im Projekt?)**

1 Wir Grünen wollen, dass alle Binnenschiffe, die im Duisburger Hafen anlegen, die  
2 Motoren abgeschaltet lassen, während sie dort liegen. Das ist heute nur an  
3 wenigen Anlegestellen möglich, weil nur dort Landstromanschlüsse vorhanden sind.  
4 Nicht einmal diese wenigen Anschlüsse werden durchgehend genutzt.

5 Dies treibt die Luftverschmutzung nach oben, weil Diesel-Schiffsmotoren unter  
6 anderem mit immensem Stickstoffausstoß, kontinuierlich weiter laufen.

7 Wir Grünen setzen folgende Maßnahmen durch

8 - Alle Liegestellen sollen mit Landstromanschlüssen versehen werden

9 - Die Nutzung des Landstroms und das Abschalten der Motoren soll durch die  
10 Hafengesellschaft zur Pflicht gemacht werden.

## **Bis wann können wir das Projekt umsetzen?**

11 Innerhalb von 2 Jahren, Liegeplatz für Liegeplatz

12

## **Welche Gruppen/Initiativen/Ebenen müssen wir mitdenken?**

- 13 Hafengesellschaft,
- 14 Speditionen,
- 15 Reedereien

**Welche Synergie-Effekte gibt es? An welche Projekte könnte dieses Projekt andockt werden?**

- 16 Luftreinhalteplan Ruhrgebiet West

# Projekt

**Initiator\*innen:** Ralf Krumpholz

**Titel:** Gesundes Duisburg

## Projektbeschreibung (Welche Maßnahmen stecken im Projekt?)

1 Die Stadt Duisburg weist im interkommunalen Vergleich durchweg schlechte Daten  
2 bezüglich Lebenserwartung, Säuglingssterblichkeit und anderer gesundheitlicher  
3 Parameter auf. Für diese Daten gibt es Ansätze einer Erklärung, wie zum Beispiel  
4 ein niedrigerer Bildungsstatus, ein ungünstiges Gesundheitsverhalten der  
5 Menschen, ein schwieriger Zugang verschiedener Gruppen zum Gesundheitssystem und  
6 eine schlechtere Wohnsituation im Vergleich zu anderen Kommunen.

7 Eine Verbesserung dieser Situation kann nicht allein durch den Gesundheitssektor  
8 erfolgen, sondern erfordert ein Zusammenwirken aller Politikbereiche der Stadt  
9 in Kooperation mit den überörtlichen Ebenen. Kommunale Gesundheitsförderung  
10 zielt daher im Sinne der Ottawa-Charta über die Entwicklung gesünderer  
11 Lebensweisen hinaus auf die Förderung von umfassendem Wohlbefinden der in der  
12 Stadt lebenden Menschen. Gesundheitsförderung zielt somit auf einen Prozess,  
13 allen Menschen ein höheres Maß an Selbstbestimmung über ihre Gesundheit zu  
14 ermöglichen und sie damit zur Stärkung ihrer Gesundheit zu befähigen. Um ein  
15 umfassendes körperliches, seelisches und soziales Wohlbefinden zu erlangen, ist  
16 es notwendig, dass sowohl einzelne als auch Gruppen ihre Bedürfnisse  
17 befriedigen, ihre Wünsche und Hoffnungen wahrnehmen und verwirklichen sowie ihre  
18 Umwelt meistern bzw. sie verändern können. In diesem Sinne ist die Gesundheit  
19 als ein wesentlicher Bestandteil des alltäglichen Lebens zu verstehen und nicht  
20 als vorrangiges Lebensziel. Gesundheit steht für ein positives Konzept, das die  
21 Bedeutung sozialer und individueller Ressourcen für die Gesundheit ebenso betont  
22 wie die körperlichen Fähigkeiten.

23 Ein wesentlicher Baustein zur konkreten Verbesserung der Gesundheitssituation  
24 vor Ort ist der Ausbau einer gezielten und flächendeckenden Präventionsarbeit,

25 die die Menschen dazu animiert, selbst für die eigene Gesundheit aktiv zu  
26 werden. Stichpunkte sind hier z.B.: Förderung von Sport und Bewegung, eine  
27 regelmäßige Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen, gesunde Ernährung, Verbesserung  
28 der Zahngesundheit insbesondere bei Kindern etc.

29 Zudem sollte es eine Grundförderung von Beratungs- und Hilfsangeboten geben, die  
30 vielfach ehrenamtlich betrieben werden (z.B. Krebsberatung, Bündnis gegen  
31 Depression ...). Diese Angebote erfüllen eine wichtige Funktion im Umgang der  
32 Menschen mit ihren Krankheiten und verbessern dadurch die Heilungschancen sowie  
33 die Lebensqualität. Hierzu zählt auch eine stärkere Förderung der  
34 Selbsthilfekontaktstelle, da Selbsthilfegruppen einen wertvollen Eckpfeiler  
35 unseres Gesundheitssystems bilden.

36 Duisburg wird außerdem Mitglied im Gesunde Städte-Netzwerk der  
37 Weltgesundheitsorganisation, um im Austausch mit anderen Städten in Duisburg  
38 einen Prozess zu initiieren, der das Ziel hat, im Sinne eines ganzheitlichen  
39 Ansatzes das Leitbild der *Gesunden Stadt* Schritt für Schritt vor Ort umzusetzen.

### **Bis wann können wir das Projekt umsetzen?**

40 Ein Beitritt zum Gesunde Städte-Netzwerk kann sofort nach der Wahl im Jahr 2021  
41 erfolgen.

42 Die Umsetzung des Leitbildes *Gesunde Stadt* ist ein fortlaufender Prozess während  
43 der gesamten neuen Ratsperiode und darüber hinaus.

### **Welche Gruppen/Initiativen/Ebenen müssen wir mitdenken?**

44 Insbesondere die Beratungs- und Hilfsangebote ehrenamtlicher oder auch  
45 professioneller sozialer Träger; zudem die vielen Selbsthilfegruppen.

### **Welche Synergie-Effekte gibt es? An welche Projekte könnte dieses Projekt angedockt werden?**

46 Da das Thema Gesundheit ganzheitlich angegangen werden soll, sind alle anderen  
47 kommunalen Politikfelder mit in den Blick zu nehmen: Stadtplanung, Umwelt,  
48 Bildung, Jugend, Integration etc.

# Projekt

**Initiator\*innen:** Matthias Schneider (KV Duisburg)

**Titel:** **Beschäftigungsförderung für alle - GfB besser aufstellen und unterstützen**

---

## **Projektbeschreibung (Welche Maßnahmen stecken im Projekt?)**

1 Wir Grünen steigern die Anzahl der **Stellen im Bereich der**  
2 **Beschäftigungsförderung**. Duisburg soll nicht nur mit Bundesmitteln sondern auch  
3 mit eigenen Finanzen gute Fördermaßnahmen nach Bedarf durchführen.

- 4 • Eine besser aufgestellte Gesellschaft für Beschäftigungsförderung (GfB)  
5 soll für alle Menschen, die eine Perspektive für den Zugang zu einem der  
6 Arbeitsmärkte erarbeiten können, Maßnahmen zur Verfügung stellen.
- 7 • Es kommt dabei sehr auf die **Qualität und die Passgenauigkeit der Maßnahmen**  
8 an, darauf muss besonders geachtet werden.

## **Bis wann können wir das Projekt umsetzen?**

9 Zur weiteren Steigerung der Qualität der Maßnahmen braucht die GfB eine  
10 Vorlaufzeit von mindestens einem Jahr. Zudem muss weiteres gutes Personal  
11 angeworben werden, um die Anzahl der Maßnahmen erhöhen zu können. Innerhalb der  
12 nächsten Wahlperiode ist es jedoch möglich, für alle Menschen, bei denen bedarf  
13 ist, auch eine angemessene Maßnahme bereit zu stellen.

## **Welche Gruppen/Initiativen/Ebenen müssen wir mitdenken?**

14 Jobcenter und Arbeitsagentur, Gewerkschaften, Erwerbsloseniinitiativen,  
15 Sozialverbände, Sozialamt



## **Begründung**

16 Es kann aus grüner Sicht nicht angehen, dass die Arbeit in diesem Bereich nur  
17 von Bundesmitteln von Projekt zu Projekt organisiert wird. Heute sind die  
18 Maßnahme eine Mangelware, die nach Kriterien verteilt werden muss. Das ändern  
19 wir.

# Projekt

**Initiator\*innen:** Matthias Schneider (KV Duisburg)

**Titel:** Flexiblere Betreuungszeiten für Kinder

## **Projektbeschreibung (Welche Maßnahmen stecken im Projekt?)**

1 Die meisten Einrichtungen haben feste Betreuungszeiten. Kinder müssen morgens  
2 bis zu einer festen Zeit vor Ort sein und bis zu einer festen Nachmittagszeit  
3 wieder abgeholt werden. Wir wollen diese zeiten in einigen Einrichtungen  
4 flexibilisieren, so daß über die Stadc verteilt ein beseres Angebot vorhanden  
5 ist.

6 Es geht dabei um die Unterstützung von Familien, in denen Eltern früh beginnen  
7 zu arbeiten oder spät die Arbeit beenden.

- 8 • Wir arbeiten für flexiblere Betreuungszeiten in Kitas, Horten und  
9 Kindergärten.
- 10 • Es soll zwar die Zeit begrenzt werden, die Kinder in der Einrichtung  
11 verbringen, dies jedoch flexibler über den Tag.

## **Bis wann können wir das Projekt umsetzen?**

12 Dieses Projekt kann durchaus einuige Jahre in Anspruch nehmen, bis es umgesetzt  
13 bist.

## **Welche Gruppen/Initiativen/Ebenen müssen wir mitdenken?**

14 Träger der vorhanden Einrichtungen müssen einbezogen werden. Es gibt finanzielle

15 Abhängigkeiten, allein, weil die Flexibilisierung mit zusätzlichem Personalbedarf  
16 einher geht.

17 Hierzu gibt es grüne Bundes- und Landesbeschlüsse, die wir berücksichtigen  
18 müssen.

### **Begründung**

19 Beschlossen im AK Sozialpolitik am 08.01.2020

# Projekt

**Initiator\*innen:** Matthias Schneider (KV Duisburg)

**Titel:** **Ein Pflegeplan für Duisburg mit Anforderungen für die Zukunft**

---

## **Projektbeschreibung (Welche Maßnahmen stecken im Projekt?)**

1 Wir erstellen einen verbindlichen Pflegebedarfsplan für Duisburg.

- 2 • Dieser Plan ist notwendig für langfristige Planungen von Investor\*innen  
3 und Kund\*innen.
- 4 • Er ermöglicht zudem eine klare Festlegung von Anforderungen an den Neubau  
5 von Pflegeeinrichtungen.
- 6 • Wir Grünen wollen nachhaltig gute Pflege für alle Menschen, die sie  
7 benötigen.
- 8 • Pflegeeinrichtungen sollen in den Stadtteil integriert sein und gute  
9 Verbindungen zu Stadtteilzentren und den soziokulturellen Zentren haben.
- 10 • Wir Grünen wollen moderne Pflege so organisieren, dass Menschen, die  
11 gepflegt werden, Kontakte und Zugänge haben zu dem, was in Duisburg  
12 stattfindet. Dazu werden wir umsetzen, dass die Pflegeeinrichtungen nicht  
13 mehr wie abgeriegelte Einheiten funktionieren. Es soll Möglichkeiten geben,  
14 regelmäßig Kontakte in die Einrichtungen und hinaus herzustellen.

## **Bis wann können wir das Projekt umsetzen?**

15 Der neue Pflegeplan kann im ersten Jahr nach Beschluss erstellt und in Kraft

16 gesetzt werden. Die ersten Entscheidungen aufgrund des Planes werden in den  
17 ersten zwei Jahren nach Beschluss sichtbar.

### **Welche Gruppen/Initiativen/Ebenen müssen wir mitdenken?**

18 Sozialverbände, Investor\*innen

### **Welche Synergie-Effekte gibt es? An welche Projekte könnte dieses Projekt angedockt werden?**

19 Es gibt Synergieeffekte mit den Projekten zu den Zentren.

### **Begründung**

20 Beschlosssennimm AK Sozialpolitik am 08.01.2020

# Projekt

**Initiator\*innen:** Matthias Schneider (KV Duisburg)

**Titel:** Sozialwohnungen überall in Duisburg

## Projektbeschreibung (Welche Maßnahmen stecken im Projekt?)

1 Wir Grünen wollen grundsätzlich eine Steigerung der Anzahl der Sozialwohnungen  
2 bei Neubauprojekten. Wenn Bebauung geplant wird, soll der Anteil auf generell  
3 mindestens 30 % gesteigert werden.

4 Duisburg braucht mehr vielfältige Stadtteile und braucht Unterstützung durch  
5 gute Wohnungen auch für Menschen mit geringeren Einkommen.

- 6 • Wir Grünen schreiben in Pläne für Bebauung ambitionierte Zahlen für  
7 sozialen Wohnungsbau.
- 8 • Wir führen eine soziale Quartiersentwicklung durch. Unter anderem soll es  
9 für jeden Neubau ein Konzept geben, wie er in ein modernes Quartier  
10 integriert wird und was das Gebäude zur Verfügung stellen soll.
- 11 • Bei jedem Neubau soll die Pflege mit berücksichtigt werden. Wohnungen und  
12 andere Flächen sollen zugangsgerecht gestaltet sein oder zumindest ein  
13 signifikanter Anteil.
- 14 • Wir erwerben soweit finanziell möglich, Grundstücke und treiben die  
15 Entwicklung selbst voran. So können viele Randbedingungen für sozialen und  
16 nachhaltigen Wohnungsbau erfüllt werden.

## Bis wann können wir das Projekt umsetzen?

17 Mit der Umsetzung kann sofort begonnen werden, indem bei jedem Baubeschluss  
18 entsprechende Kriterien mit aufgenommen werden.

### **Welche Gruppen/Initiativen/Ebenen müssen wir mitdenken?**

19 Wohnungsbaugenossenschaften, GEBAG, Sparkasse und andere Banken

### **Welche Synergie-Effekte gibt es? An welche Projekte könnte dieses Projekt angedockt werden?**

20 Dieses Projekt ist thematisch ein Schnittmengenprojekt zwischen Stadtplanung,  
21 Sozialpolitik und Wohnungspolitik

### **Begründung**

22 Beschlossen im AK Sozialpolitik am 08.01.2020

23 Ausformuliert von Matthias Schneider

# Projekt

**Initiator\*innen:** AK Ökologie (beschlossen am: 30.01.2020)

**Titel:** Weniger Lärm - Mehr Lebensqualität

## Projektbeschreibung (Welche Maßnahmen stecken im Projekt?)

1 Lärm belastet uns, Lärm stresst, Lärm kann Krankheiten wie Bluthochdruck und  
2 Herzinfarkt verursachen. Lärm ist der zweitgrößte belastende Umweltfaktor nach  
3 der Luftverschmutzung. Lärm schädigt nicht nur Menschen, sondern auch Tiere,  
4 Haustiere wie Nutztiere.

5 In Duisburg wird die größte Lärmbelastung durch den Straßenverkehr  
6 hervorgerufen. Der Lkw-Verkehr hat daran einen wesentlichen Anteil. Der  
7 Schienenverkehr und der Schiffsverkehr sind nicht einmal vollständig erfasst.

8 Die Stadt Duisburg hat 2018 einen Lärmaktionsplan beschlossen, einige Jahre  
9 später als EU-Recht es verlangt. Wir Grüne werden die darin aufgeführten  
10 Maßnahmen beschleunigt umsetzen.

- 11 • Dazu wird der Nahverkehrsplan im Hinblick auf eine bessere  
12 Verkehrsmittelwahl (modal split) nachjustiert werden.
- 13 • Die Radverkehrsförderung wird Priorität bekommen.
- 14 • Verlagerung und Bündelung von unvermeidbarem Verkehr in weniger sensible  
15 Bereiche (z.B. LKW-Fahrverbote in Wohngebieten, vor Schulen, Altenheimen  
16 etc.).
- 17 • Verträgliche Abwicklung von unvermeidbarem Verkehr (z.B. durch Reduzierung  
18 der Höchstgeschwindigkeit, E-Mobilität und schallmindernde  
19 Fahrbahnoberflächen).



- 20
- Beschaffung emissionsarmer Fahrzeuge und emissionsarmen Geräts im Rahmen
- 21
- der Ersatzbeschaffung

### **Bis wann können wir das Projekt umsetzen?**

22 Lärminderung ist eine langfristige Querschnittsaufgabe für alle Bereiche der  
23 öffentlichen Verwaltung. Sie ist wegen der gesundheitlichen Konsequenzen aber  
24 vorrangig.

### **Welche Gruppen/Initiativen/Ebenen müssen wir mitdenken?**

25 Dezernat für Stadtentwicklung, Umwelt, Amt für Stadtentwicklung und  
26 Projektmanagement,  
27 Schulen, Wirtschaftsbetriebe

### **Welche Synergie-Effekte gibt es? An welche Projekte könnte dieses Projekt angedockt werden?**

- 28
- Alle Verkehrsprojekte des AK Verkehr und Stadtentwicklung.
- 29
- Insbesondere an Radverkehrsförderung,
- 30
- an den Entwurf einer Stellplatzsatzung,
- 31
- an das Projekt umweltfreundliche Beschaffung.

# Projekt

**Initiator\*innen:** Melih Keser / Ralf Bruchtal

**Titel:** Super Kitaplatz

## **Projektbeschreibung (Welche Maßnahmen stecken im Projekt?)**

1 Praxisintegrierte Ausbildung für Erzieher\*in ausbauen: Jährlich werden in  
2 Duisburg um die 40 Erzieher\*in über die Praxisintegrierte Ausbildung (PIA)  
3 ausgebildet. Nicht alle ausgebildete werden eingesetzt, dort besteht eine Lücke  
4 von 40 %. Wir wollen diese Lücke schließen und massiv ausbauen. Wir möchten die  
5 Anzahl auf 80 auszubildende erhöhen und damit die Fachkräfte an den Standort  
6 Duisburg binden.

7 Jedes Kind soll eine Wohnortnahe und garantierten Kitaplatz und anderen  
8 adäquaten vorschulischen Bildungsangeboten erhalten.

9 Kitas von freien Trägern sollen tariflich entlohnt werden.

10 Die Kitaplätze sollen Beitragsfrei werden.

11 Wir möchten die Betriebskitas zur Vereinbarung von Familie und Beruf stärken.

## **Bis wann können wir das Projekt umsetzen?**

12 Grundlagen und Entscheidungen innerhalb der nächsten 5 Jahre

13 Und planerisch aufwendigere Ziele auf 10 Jahre

# Projekt

---

**Initiator\*innen:** Melih Keser

**Titel:** Stark in Kooperation - Stadt und Integration

## **Projektbeschreibung (Welche Maßnahmen stecken im Projekt?)**

1 Es wird ein Aktionsbündnis zwischen Stadt, Behörden und Minderheiten gebildet.  
2 Diese wird integrativ- und sicherheitsorientiert sein.

3 Koordiniert sollte es über einen unabhängigen und neutralen Träger.

4 Integrativer Teil: Kooperation zwischen Minderheiten, Vereinen und Stadt

5 Sicherheitsorientierter Teil: Kooperation zwischen Sicherheits- und  
6 Ordnungsbehörden

## **Bis wann können wir das Projekt umsetzen?**

7 zwei bis drei Jahren

## **Welche Gruppen/Initiativen/Ebenen müssen wir mitdenken?**

8 Federführend ist die Stadt Duisburg, Jugendamt, Polizei, Organisationen von  
9 Minderheiten, Sportvereine, Schulen, Schausteller und Veranstalter.

# Projekt

---

**Initiator\*innen:** Melih Keser

**Titel:** **Duisburg, die fußgängerfreundlichste Stadt in Deutschland**

---

## **Projektbeschreibung (Welche Maßnahmen stecken im Projekt?)**

1 Die Mobilität zu Fuß wird zum Querschnittsthema der Stadt. Ansatzpunkte wie z.B.  
2 Urbanität erhöhen, Sicherheit verbessern, Barrierefreiheit umsetzen, Kinder- und  
3 Senioren berücksichtigen, Gesundheit fördern, Emissionen vermindern, Flächen  
4 effektiver nutzen, Grün vermehren und Lokale Wirtschaft stärken können zur  
5 Verknüpfungspunkte mit vorhandenen Handlungsfeldern, Instrumenten und Planwerken  
6 werden.

7 Ziel ist es den Fußverkehr in die zukünftige Stadt- und Verkehrsplanung stärker  
8 einzubinden und aus verschiedenen Themenstellungen eine Fußverkehrsstrategie zu  
9 entwickeln. Das Hauptziel von uns ist es die fußgängerfreundlichste Stadt in  
10 Deutschland zu werden.

## **Bis wann können wir das Projekt umsetzen?**

11 bis 5 Jahren

# Projekt

**Initiator\*innen:** Matthias Schneider (KV Duisburg)

**Titel:** Durchstarten mit Start-Ups

## Projektbeschreibung (Welche Maßnahmen stecken im Projekt?)

1 Wir stärken die Gründerszene durch Unterstützung von Start-Up-Unternehmen. Wir  
2 fördern die ökologische und soziale Orientierung von Start-Ups. Nachhaltigkeit  
3 hat für uns zwei Dimensionen: Die nachhaltige Investition und die nachhaltige  
4 Umgang mit der Umwelt und den Menschen.

- 5 • **Förderung von Start-Ups** Wir wollen Strukturen aufbauen bzw. stärken, die  
6 Start-Ups bei der Gründung und bei der Konsolidierungsphase nachhaltig  
7 unterstützen.
- 8 • **Bündelung der Unterstützer von Gründungen** (z.B. Impact Factory Duisburg,  
9 Startport -Innovationsplattform für Logistik, Uni). Wir bündeln die  
10 Aktivitäten der Unterstützer\*innen, damit eine nachhaltige Förderung  
11 gewährleistet ist und auch größere bzw. schwierige Vorhaben gestemmt  
12 werden können. Wir bauen ein Mentor\*innen-System auf, bei dem erfahrene  
13 Menschen, z.B. aus em Umfeld der Uni oder von Unternehmen den  
14 Gründer\*innen zur Seite stehen.
- 15 • **Von der Projektförderung zur Grundfinanzierung** Wir tun mehr für den  
16 Übergang von Start-Ups aus der Finanzierung von Projekt zu Projekt hin zu  
17 einer nachhaltigen Finanzplanung. Dies ist ein wichtiger Schlüssel für die  
18 Diversifizierung der Wirtschaft am Standort Duisburg.
- 19 • **Leerstand zu Workspaces** Wir wollen systematisch leerstehende Gebäude zu  
20 Workspaces umbauen. Kleine Unternehmen, insbesondere in der  
21 Gründungsphase, können dort unbürokratisch und günstig Räume anmieten.

- 22
- Wir holen mehr Unternehmungen nach Duisburg, die sich mit den Technologien
- 23 des 21. Jahrhunderts beschäftigen und arbeiten dann an der
- 24 **Diversifizierung der Wirtschaft** in Duisburg.

### **Bis wann können wir das Projekt umsetzen?**

25 Eine Anlaufzeit von 1/2 Jahr muss sicherlich einkalkuliert werden, aber die

26 Bedürfnisse der Gründer\*innen wurden/werden bereits klar geäußert und können

27 praktisch sofort durch einen entsprechenden Dialog weiter geklärt werden.

### **Welche Gruppen/Initiativen/Ebenen müssen wir mitdenken?**

28 Gründer\*innen, Gewerkschaften, Investor\*innen, Uni

### **Welche Synergie-Effekte gibt es? An welche Projekte könnte dieses Projekt andockt werden?**

29 Thema aus dem AK Wirtschaft, Ausarbeitung beschlossen in der Programm-Werkstatt

30 am 11.01.2020

31 Überarbeitung der Ergebnisse Matthias Schneider

# Projekt

**Initiator\*innen:** Matthias Schneider (KV Duisburg)

**Titel:** Neue Gewerbe intelligent ansiedeln

## Projektbeschreibung (Welche Maßnahmen stecken im Projekt?)

1 Wir Grünen siedeln neue Gewerbe an. Wir organisieren dies umweltverträglich und  
2 sozial. Wir nutzen vorhandene Brachflächen und Baulücken, anstatt weitere  
3 naturnahe Flächen zu verbrauchen.

4 Wir stellen die städtische Duisburger Wirtschaftsförderung neu auf, damit  
5 Duisburg attraktiver gemacht wird für moderne innovative Unternehmungen.

- 6 • **Neustrukturierung der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Duisburg (GfW)**  
7 Die GfW soll konkrete Unterstützung für Unternehmen bieten, vor allem auch  
8 mit dem Ziel hier in Duisburg anzusiedeln bzw. Unternehmen und  
9 Unternehmer\*innen hier zu halten. Es sollen auch moderne  
10 Unternehmensstrukturen mit großer Mitarbeiter\*innen-Beteiligung explizit  
11 gefördert und unterstützt werden.
  
- 12 • Wir Grünen arbeiten für moderne **Interkommunale Gewerbegebiete**  
13 (Kooperationsstandorte) Duisburg braucht eine Kooperation mit Nachbar-  
14 Kommunen, um Flächen gemeinsam vermarkten zu können. Dies wird eine Win-  
15 Win-Situation für mehrere Kommunen, weil dadurch Ansiedlungen und  
16 Gründungen möglich werden indem mehrere Kommunen sich gegenseitig  
17 unterstützen.
  
- 18 • Wir Grünen initiieren **Wettbewerbe**, die Gründungen befördern.

## Welche Gruppen/Initiativen/Ebenen müssen wir mitdenken?

19 Unternehmensverbände, insbesondere auch solche von Menschen mit  
20 Migrationshintergrund

**Welche Synergie-Effekte gibt es? An welche Projekte könnte dieses Projekt  
angedockt werden?**

21 Ein Synergie-Effekt ergibt sich mit dem Projekt zum Flächenschutz aus dem AK  
22 Ökologie.

**Begründung**

23 Thema aus dem AK Wirtschaft, Ausführung beschlossen beim Programmworkshop am  
24 11.01.2020